Einzelpreis 15 Pfennig

Volkssport

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig

Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11) des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landessportkartells

Schriftleitung: Magdeburg, Gr. Münzstr. 3, Fernruf 23861—65 Verantwortl. Redakteur: Artur Engel. Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Münzstr. 3. — Bezugspreis durch die Post (Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen) vierteljährlich Mk. 1.95 zuzüglich Bestellgeld. Bei Vereinsbezug monatl. 65 Pf. — Postscheckk.: 5204, Volkssport-Verlag, W. Pfannkuch & Co., Magdeburg.

Anzeigenverwaltung Volkssport Magdeburg, Große Münzstraße 3, Telephon 23861—65 Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel Magdeburg. — Insertionsbedingungen: Die 9gespaltene Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 8 R.-Pf. die 3gespaltene Millimeter-Zeile im Reklameteil 50 R.-Pf. — Beilagen nach Vereinbarung

Nr. 22 — Montag den 27. Mai — Jahrgang 1929

Lorbeer Hamburg Fußball-Bundesmeister

Lorbeer Hamburg schlägt Döbern 5:4. Die Arbeitersportler beim Parteitag der S.P.D. Sportklub Velten Wien gegen Turnerbund Bernburg 6:1, gegen Fortuna Greppin 2:0. Magdeburger Ballspielklub verliert das 1. Serienspiel.

Das Bundesmeisterschaftsspiel

Ein fabelhaftes Spiel — Außerordentlich glücklicher Sieg — 3 Minuten vor Schluß noch 4:4 — Lorbeer Hamburg schlägt Döbern 5:4 (2:0)

Rückschauende Gedanken.

Endspiel um die Bundesmeisterschaft — Höhepunkt der fußballsportlichen Veranstaltungen. Ein erhebendes Gefühl bewegt das Innere, wenn die Bewegung sich hindurchgearbeitet hat durch die Monate der Serien- und verschiedensten Meisterschaftsspiele bis zu diesem entscheidenden Punkt. Ein erhebendes Gefühl auch vor allem für die beiden Mannschaften, die daran beteiligt sind...

Bisher waren die Sachsen immer daran beteiligt, aber — — Im Vorjahr schlugen sich im Grunewald-Stadion zu Berlin zwei zähe Gegner, Frankfurt-Westend und Adler 08 Berlin, welche die Sachsen zum erstenmal abgelöst hatten. Der dabei ermittelte Bundesmeister Adler 08 gehört leider nicht mehr zu uns, da er zu den ausgeschlossenen Berliner Vereinen zählt. Die Aufstellung der bisherigen Bundesmeister sieht deshalb so aus:

1920 Freier Turn- und Sportverein Fürth
1921 Leipzig-Stötteritz
1922 Leipzig-Stötteritz
1923 Leipzig-Stötteritz
1924 Dresdner Sportverein 1910
1925 Dresdner Sportverein 1910
1926 Dresdner Sportverein 1910
1927 Dresdner Sportverein 1910
1928 Adler 08 Berlin.

Und nun kommt als neuer Meister hinzu: Lorbeer Hamburg.

Der Bundes-Spartenausschuß tagte.

Wie alljährlich kam auch diesmal der Spartenausschuß am Tage des Endspiels zu ernsthafter Arbeit zusammen. Die Sitzung fand am Vormittag des Spieltages in den Geschäftsräumen der Norddeutschen Spielvereinigung statt. Eingehend schilderte der Bundes-Fußballleiter, Genosse Riedel, die durch den politischen Streit geschaffene Lage. Alle wichtigen, die Sparte betreffenden Fragen wurden ausgiebig behandelt, so daß auch der Tag zur weitern Entwicklung für die Fußballsparte geebnet erscheint. — Die demnächst stattfindenden Länderspiele gegen Oesterreich, England und Belgien waren reichlicher Diskussionsstoff. — Ueber die Vorarbeiten für das Bundesfest wurde ebenfalls berichtet. Sie sind noch nicht abgeschlossen. Rundschreiben und Fragebogen kommen schon in den nächsten Tagen wieder an alle Fußballvereine und -abteilungen zum Versand.

Der Bundes-Spartenausschuß erwartet eine starke Beteiligung der Fußballspieler am Nürnberger Fest.

Presse- und sonstige andre Fragen fanden abschließend noch eingehende Erörterung.

Die Kampfstätte in Hamburg

war der wunderschön gelegene bürgerliche Viktoriaplatz. Mächtige Traversen umgaben eine sich in sattem Grün präsentierende Spielfläche. Auf der einen Seite war eine überdachte Tribüne.

Der Rundfunksprecher

saß unmittelbar davor auf einem besonders errichteten Podium. Es war der Genosse Lerbs, Kreisberichterstatterobmann.

Die beiden Mannschaften — Döbern rotweiß und Lorbeer blauweiß — betreten unter großem Beifall den Platz. Gegenüber der Tribüne ist der Zuschauerwall bis zur höchsten Stufe (15 000 Zuschauer sind anwesend) gefüllt. Die Platzwahl ergibt, daß Döbern zuerst gegen die tief im Westen stehende Sonne zu spielen hat. Die beiden Mannschaften sind bereit zum Anstoß. Döbern ist am Balle. Der Sprecher gibt noch einiges bekannt. Dann beginnt das Spiel. Döbern ist sofort im Angriff und der Rechtsaußen erzielt die erste Ecke, die aber abgewehrt wird. Dann wagt Lorbeer einen Angriff. Eine hohe Flanke von rechts geht knapp vor der Torlatte nieder, Eckball für Lorbeer. Ein Angriff von Döbern wird knapp neben das Tor geschossen. Wieder eine Flanke vom Lorbeer-Rechtsaußen. Der außerordentlich spannende Augenblick klärt sich durch einen Schuß des Halblinken knapp über die Latte. Döbern kombiniert ausgezeichnet. Ein glänzender Angriff von Lorbeer wird vom Torwächter gehalten. Wieder ein Angriff von Lorbeer. Der Schuß des Linksaußen geht am Tore vorbei. Lorbeer wird überlegen. Der Torwart fällt heraus, schießt einen Verteidiger an. Die Folge ein Eckball. Ein kraftvoller Angriff Döberns wird kurz darauf am andern Tore zur Ecke. Die Mannschaften sind wieder gleichwertig. Lorbeer spielt flacher. Wieder Eckball für Lorbeer, der durch einen scharfen Nachschuß des Linksaußen

zum Führungstor

wird. Brausender Beifall. Wieder Ecke für Lorbeer. Döbern fängt an, hoch zu spielen. Noch eine Ecke für Lorbeer. Der Mittelstürmer von Döbern verdirbt einen guten Angriff. Ein herrlicher Lorbeer-Angriff wird vom Torwart richtig abgewehrt. Die Mannschaften sind immer noch gleichwertig. Döbern ist von gleicher Kampfkraft wie in Forst. Lorbeer technisch etwas besser. Wieder Ecke für Lorbeer. Lorbeer verschießt einige gute Chancen, dann 5 Minuten Mittelfeldspiel. Lorbeer wird immer sicherer. Ein Döberner Angriff, der sehr gefährlich aussah, wurde knapp verschossen. Der Lorbeer-Torwart muß noch einige Schüsse halten. Eine Glanzleistung des Döberner Torhüters: Einen Schuß in die Toreckе wehrt er im Fallen zur Ecke ab. Döbern kommt vor das Tor. Bei der Torlinie stoppt aber der Angriff. Die Stürmer bringen den Ball nicht über die Linie. ½ Minute später auf der andern Seite Eckball. Ein Verteidiger von Lorbeer steigt neben den Ball. Der Schuß des Mittelstürmers streift an der linken Torlatte vorbei. 1 Minute später Eckball für Lorbeer, den der Halblinke zum Mittelstürmer gibt, der sofort mit Köpfer verwandelt.

[illegible] Torwart, der im Fallen eine Vorlage hält. Lorbeer schießt an die Querlatte. Kurz darauf Eckball. Döbern führt einen richtigen Angriff durch. Ein Verteidiger von Lorbeer kann nur noch zur Ecke abwehren. Döberns Torwart rettet durch Hinwerfen. Döbern beginnt vor der Halbzeit nachzulassen.

Halbzeit.

Lorbeer wird während der Pause photographiert. Dann stößt Lorbeer zur zweiten Hälfte an. Döbern beginnt zunächst mit zehn Mann, da der Torwart nicht erscheint. Lorbeer ist sofort im Angreifen und erzielt wieder eine Ecke. Ein Gemassel an der linken Toreckе wird Abstoß. Döbern spielt mit vier Stürmern und erzielt das schönste Tor. Der Halbrechte umgeht einen Läufer, flankt zum Halblinken und dieser verwandelt aus der Luft 2:1! Rauschender Beifall. Endlich erscheint der Torwart. Döbern drückt. Der Halblinke von Döbern schießt knapp neben das Tor. Durch einen schlecht zurückgespielten Ball schießt durch energisches Nachsetzen Döbern unter großem Jubel den Ausgleich. 2:2. Schon wieder ein Angriff Döberns. Ein Strafstoß von 18 Meter wird von Lorbeer gehalten. — Eckball für Lorbeer. — Wieder ein Schuß auf das Lorbeer-Tor, der mit Mühe gehalten wird. — Eckball für Lorbeer. — Nichts! Der Torwart von Döbern zeigt sich einem Schusse des Rechtsaußen gewachsen. — Eckball für Lorbeer! — Lorbeer scheint sich wiederzufinden. Döbern ist dennoch außerordentlich gefährlich vorm Tor. Döbern greift unermüdlich die unsichere Lorbeer-Verteidigung an und schießt ein blendendes drittes Tor. Die Tribüne zittert. 3:2 für Döbern. Döbern ist gut im Schwung. Eine lange Vorlage zum Linksaußen nimmt dieser auf. Der rechte Verteidiger tut nicht dergleichen und dem kraftvollen Schusse kann der Torwart nicht hindernd im Wege stehen.

4:2 für Döbern!!

Beinahe hätte Döbern den fünften Treffer erzielt. Es spielt außerordentlich flink und immer noch überlegen. Jetzt auch technisch viel besser. — Endlich macht Lorbeer wieder einen Angriff. Ein Schuß aus dem Hinterhalt geht über die Latte. Der Rechtsaußen von Lorbeer erhält den Ball und schießt, nachdem er den Verteidiger umspielt hat, aus der Ferne in die rechte Toreckе. 4:3 für Döbern. Spannung! Dadurch wird Lorbeer sehr ermuntert. Die Angriffe werden aber zu langsam vorgetragen. Plötzlich sind sich die Mannschaften wieder gleichwertig geworden. Ein Angriff Döberns mit Schuß des Linksaußen wird vom Torwart abgewehrt. Die Lorbeer-Stürmer zögern viel zu sehr mit dem Schusse. Wieder ein gefährlicher Angriff Döberns, der über das Tor geschossen wird. Bei einem Angriff Lorbeers läuft der Torwart heraus und der Halbrechts schießt unter ihm hinweg den Ausgleich. 4:4! Nicht enden wollender Jubel. Durch einen Zufallstreffer, an dem die Verteidigung unabsichtlich half, schießt Lorbeer drei Minuten vor Schluß das fünfte und siegbringende Tor. In den letzten Minuten belagert Döbern zwar das Lorbeer-Tor, jedoch ohne Erfolg. —

Nun aber die technische Seite.

Was auf diesem Gebiete geboten wurde, übertrifft alle Erwartungen. Ein fabelhaftes Tempo beseelte das Spiel von Anfang bis zu Ende. Ganz selbstverständlich geht dabei die technische Feinheit etwas verloren. Das sagt aber noch lange nicht, daß das Spiel darunter gelitten hätte. Noch nie wird man eine derartige Begeisterung des Publikums erlebt haben. Spontane Beifallsstürme auf offner Szene zeugten davon, daß es auch wahre Kabinettstückchen der Fußballkunst zu sehen gab. Noch beim Niederschreiben der Kritik steht man im Banne des Gesehenen und findet der Worte nicht genug, das fabelhafte Erlebnis zu schildern.

Unser Arbeiterfußball macht sich!

Nun ist es eingetroffen, daß die geglaubten „Außenseiter" durch dieses Spiel Favoriten geworden sind. Kaum fünf Minuten brauchten die Mannschaften, um sich mit dem Boden vertraut zu machen, sich zu finden zu Mannschaftsgesamtleistungen, die überraschend kamen. Ganz selten Einzelaktionen, fast immer Einsatz des ganzen Mannschaftsgefüges. Nur so erklärt sich die hohe Zahl der Torerfolge, vor allem in der zweiten Halbzeit.

Wer war die bessere Mannschaft?

Keine von beiden! Das wird das einmütige Urteil aller sein. Sie waren sich gleichwertig, allerdings jede auf ihre Art. Lorbeer zeigte sich im System, in der Ballbehandlung, aber auch in dem gewissen Phlegma — das man nunmehr als verderblich ansehen muß — als die typische Großstadtmannschaft. Ihr Zuspiel nach Möglichkeit flach, vieles Täuschen, ebenso vieles Einkreisen des Balles und — nicht genügende Schußkraft vor [illegible]

Döbern hingegen wieder von einer Kampfkraft, wie sie das Vorrundenspiel in Forst erleben ließ. Es war also kein Zufallssieg über den V.f.L. Das hat dieses Spiel einwandfrei bewiesen. Wohl war der Rechtsaußen nicht so aufgelegt wie in Forst, auch einige andre Spieler standen ihren Forster Leistungen um ein geringes nach. Die Ursache mag der erheblich stärkere Gegner gewesen sein. Dennoch bleibt das Außergewöhnliche bestehen, daß die Mannschaft nach der verlornen ersten Halbzeit mit 10 Mann so eifrig spielte, daß sie innerhalb einer Viertelstunde einen 4:2-Sieg wahrscheinlich machte. In dieser zweiten Halbzeit war das Gesamtbild der Mannschaft vollendet, kein Spieler fiel aus dem Rahmen. Ganz besonders der Sturm zeigte vorbildlich, wie man Erfolge erringt. Alle Zuschauer sprachen Döbern einen verdienten Sieg zu, zu dem es aber nicht kam. Jedenfalls darf sich Lorbeer glücklich preisen, diesen Gegner erledigt zu haben. Besonders das siegbringende Tor war Glückſache.

Der Schiedsrichter.

Genosse Kern (Hanau) verdient lobenswerte Anerkennung für die Leistung, dieses außergewöhnlich schnelle und scharfe Ringen so hochanständig und ohne jeden Zwischenfall zu Ende geführt zu haben. Seine mitunter zwar etwas kleinlichen Entscheidungen entschuldigen wir gern. Bürgerliche Zuschauer, denen das Spiel nicht grob genug war, ließen an ihm keinen guten Faden. Das zeigt treffend den erheblichen Unterschied zwischen bürgerlichem und Arbeiter-Fußball.

Zur Anständigkeit des Spieles und damit zu seiner unschätzbaren Werbekraft trugen auch die beiden Mannschaften wesentlich bei. Nur ein einziger Fall bewußter Unfairnis war zu beobachten.

Und während draußen im Lande die Mannschaften schon wieder mitten im Serienspielbetrieb um den nächstjährigen Meister sind, feierte die Hamburger Fußballgemeinde ihren nunmehr zum Repräsentanten unsers Bundes gewordenen Verein Lorbeer Hamburg. —

Freude am Lautsprecher

Es war zu begrüßen, daß sich die Norag und Mirag in den Dienst unserer Bewegung stellten und somit den Rundfunkhörern die Gelegenheit boten, am Lautsprecher oder Kopfhörer das Meisterschaftsspiel zu hören und zu verfolgen. Kurz vor 18 Uhr wird das Rundfunkgerät genau überprüft und haarscharf eingestellt, und nun kann es losgehen. Leipzig meldet sich und gibt bekannt, daß das Spiel erst um 18.30 Uhr beginnt und bringt bis zum Spielbeginn Schallplatten. Endlich ist es soweit, und Hamburg meldet sich.

Der Ansager, Genosse Lerbs, war für uns Arbeitersportler und Rundfunkhörer wie geschaffen und bereitete uns Hörern wahre Freude. Seine Ausdrucksweise war vorbildlich und mit feinem Humor gewürzt. Die Zuschauer verhielten sich mustergültig trotz großer Begeisterung am Spiel, und gaben dadurch dem Spiel einen würdigen Rahmen. Die Mannschaften trugen das Nötige bei und spielten lautlos. Der Schiedsrichter war auf Draht und trug zum Gelingen des Spieles viel bei.

Uns Rundfunkhörern war es ein Genuß, unsre beiden Meisterschaftsanwärter spielen zu hören, und hoffen wir, daß die bayrischen Sender sowie der Deutschlandsender etwas über den Verlauf unsers Bundesfestes übertragen, damit auch die Sportler, die nicht in Nürnberg weilen können, vom Verlauf des Festes hören können. —

Wien-Velten im Kreis

Die Wiener gefallen!

Sportklub Velten Wien gegen Turnerbund Bernburg 6:1. Die Wiener Mannschaft war mit Ausnahme des Linksaußen auf allen Plätzen gut besetzt. Hervorragendes leistete der Mittelstürmer; auch der Rechtsaußen stand über dem Durchschnitt. Im allgemeinen pflegten die Gäste eine hohe Spielweise, die gute Kopftechnik gestaltete das Spiel aber interessant. Vor allen Dingen vergaßen die Stürmer vor dem Tore das Schießen nicht, während der Bernburger Sturm oft mit dem Ball ins Tor laufen wollte. Turnerbunds Hintermannschaft verhinderte eine höhere Niederlage; die Läuferreihe war eifrig und versuchte die Angriffe des Gegners aufzuhalten. Von den Stürmern gefielen nur Mitte und Halblinks, Halbrechts fiel völlig aus. — Vor dem Spiele begrüßte der Kreisvertreter, Genosse Dorn, die Mannschaften und wies auf den zahlreichen Besuch hin, der ein Zeichen des Interesses am Sport ist.

Das Spiel selbst brachte in der ersten Zeit verteilte Angriffe, wobei die Torhüter öfters eingreifen mußten. Verschiedene scharfe Schüsse gehen ins Aus. Erst nach 20 Minuten erzielte Wiens Mittelstürmer den ersten Erfolg, dem sich zwei Minuten später durch Rechtsaußen der 2. Treffer anreihte. Wien war nun überlegen; bereits nach kurzer Zeit konnte der Mittelstürmer, durch prächtigen Alleingang, das 3. Tor schießen. Turnerbunds Angriffe scheiterten meist schon in der Verteidigung, selten brauchte der Torwart einzugreifen. In der 33. Minute verlängerte der Wiener Mittelstürmer eine Vorlage von rechts unverhofft zum 4. Tore.

Nach der Pause wurde Bernburg besser. In der 9. Minute fiel durch Rechtsaußen das Ehrentor. Verschiedene weitere Gelegenheiten konnten nicht verwendet werden, meist gingen die Schüsse neben das Tor. Ein feiner Kombinationszug der Wiener brachte ihnen den 5. Erfolg. Auch der Turnerbund versuchte das Resultat zu verbessern, aber die gegnerische Verteidigung war auf der Hut und unterband alle Angriffe. Kurz vor Schluß nahm Wiens Rechtsaußen eine weite Vorlage auf, umspielte äußerst geschickt den herausgelaufenen Torwart und sandte zum 6. Tor ein. Das Spiel hinterließ einen guten Eindruck. —

Das Spiel in Greppin

Fortuna Greppin gegen Felten Wien 0:2 (0:1). Ganz still war es auf dem Platz, als ein Greppiner Genosse die Begrüßungsansprache hielt und einen schönen Fliederstrauß der Wiener Mannschaft zur Freundschaft und enger Verbundenheit übermittelte. Ein Wiener Genosse dankte für die Worte und spendete der Greppiner Mannschaft ein Andenken in Form eines Wimpels. Mit Anstoß für Wien trat eine Spannung der hoffnungsvollen Zuschauerschar (600—700) ein; es ist doch selten, daß ein Spiel von internationaler Klasse auf einheimischem Boden zum Austrag kommt. Sofort der Anstoß zeigte technische Feinheiten der Wiener, schönes flaches Zuspiel, gute Abdeckung und Kopftechnik. Greppin war eifrig, jedoch fehlte das Zusammenspiel, das zu diesem Spiele notwendig gewesen wäre. Wien ging beim Anstoß sofort zum Angriff über. Greppin versuchte aufzukommen, konnte es aber nicht, da das Zusammenspiel fehlte, der Halbrechte Greppins unterstützte die Läuferreihe und ließ die übrigen Stürmer vorn allein, was aber gut war, denn die Hintermannschaft Greppins wurde von den gefährlichen Angriffen der Wiener immer mehr behacht. Wien fehlte der Torschuß.

Greppin zeigte Mittelfeldspiel, aber nicht lange. Linksaußen, der beste Mann vom Platze, ging im Zickzacklauf durch und durchbrach in der 20. Minute durch einen unhaltbaren Schuß die Aufregung der Zuschauer. Greppin wurde eingeschlossen, die besten Tormomente wurden aber versiebt. Zeitweise gelang es auch Greppin, bis vor das Wiener Tor zu kommen, aber der Torwart machte die wenigen Schüsse zunichte.

Halbzeit, paar Minuten Pause, und mit einem schönen Musikmarsch ging es weiter. Wieder übernahm Wien das Kommando, Greppins Torwart bekam viel Arbeit. Er wurde etwas unsicher im Fangen, hatte jedoch viel Glück bei den Nachschüssen der von ihm abgeprallten Bälle. Nach einem gelungenen Durchbruch des Linksaußen von Greppin brachte dieser die erste Torgelegenheit, wurde aber durch Uebereifer des Halbrechten nicht verwertet. Wieder wurde das Spiel für 10 Minuten offen, dann brachte Wien Momente vor das Tor, die den Torwart zur Aufgabe seines ganzen Talents zwangen. Wien hatte „Torpech". Doch wieder in der 20. Minute der zweiten Halbzeit schoß Linksaußen über des Torwarts Hände hinweg schräg in die linke Ecke zum zweiten Tor ein. Kurz vor Schluß gab es einen Strafstoß für Wien. Er wurde aber eine Beute des Torwarts.

Besonders ist die ruhige und anständige Spielweise der Mannschaften hervorzuheben, was werbend für unsre Bewegung war. Nach dem Spiel gesellten sich die Spieler zu einem gemütlichen Wiener-Walzer-Abend. — Es spielten vorher Greppin Jugend gegen Minerva Halle Jugend 2:1 (1:1).

Fußball in Magdeburg

Der Kreismeister geschlagen

M. B. K. gegen B. B. K. 2:8 (1:2). Im Serienspiel standen sich M. B. K. und B. B. K. gegenüber. Eine äußerst zahlreiche Zuschauermenge hatte sich zu diesem Spiel eingefunden, die dann auch trotz des hohen Resultates Zeuge eines interessanten Kampfes wurde. Für M. B. K. war es von vornherein eine ziemlich aussichtslose Sache zu gewinnen, mußte er doch nicht nur auf den bewährten Rechtsaußen (Kurth) verzichten, auch für Linksaußen und Mitte mußte Ersatz eingestellt werden. B. B. K. dagegen trat mit einem Ersatzmann an.

Der Anstoß des B. B. K. sah ihn sogleich in Front. Schon hier machte sich bemerkbar, daß der rechte Verteidiger vom M. B. K. ziemlich unsicher war. Das erste Tor für B. B. K. fiel durch Nachschuß eines Strafstoßes vom Halbrechten. Der Spieler konnte [illegible] durch Langschuß das zweite Tor [illegible], während M. B. K., der nun ebenfalls in Schwung gekommen war und ebenfalls mit guten Gegenangriffen aufwartete, durch Handelfmeter ein erstes Tor aufholte. Nach Halbzeit setzte sofort wieder ein selten flotter Kampf ein, und keiner von den anwesenden Zuschauern hatte wohl geglaubt, daß ein derartiges Resultat zum Schluß erzielt werden könnte. Doch wie gesagt, zum Fußballspiel gehört nun einmal Glück. Wohl verstand es B. B. K. durch schnelles, technisch gut durchdachtes Abspielen ein kleines Plus für sich herauszuholen, doch war M. B. K. bestimmt nicht sechs Tore schlechter. Wirklich gute Vorlagen zum Rechtsaußen, welche Kurth vielleicht bestimmt verwertet hätte, verstand der Rechtsaußen nicht anzunehmen, und durch völliges Versagen der linken Seite konnte es der Meister zu keinem Erfolg bringen. Mißfallen konnte dagegen das harte Spiel des Mittelstürmers. M. B. K. legte zum Schlusse Protest ein. —

Sturm Eickendorf an der Wasserkante

Fortuna Hamburg gegen Sturm Eickendorf 3:2. Sturm Eickendorf weilte in Hamburg um sein Rückspiel auszutragen. Es wurde lebhaft und fair gespielt. Sturm konnte sich am Anfang nicht gleich zusammenfinden, da zwei Ersatzleute eingestellt waren. Bis Halbzeit konnte Fortuna drei Tore für sich buchen. Nach der Pause stellte Sturm um, es klappte dann besser, zwei Tore konnten aufgeholt werden. Fortuna hatte seine Niederlage von Ostern wieder wettgemacht. Der Schiedsrichter konnte gefallen, ihm wurden auch keine Schwierigkeiten bereitet. —

Spielvereinigung Glückstadt gegen Sturm Eickendorf 0:0. Dieses Spiel wurde sehr flott ausgetragen, mußte doch Sturm alles daransetzen, um nicht zwei Niederlagen mit nach der Heimat zu nehmen. Auf beiden Seiten fiel ein Tor, das aber vom Schiedsrichter wegen Abseits nicht gegeben wurde. Nach Wechsel konnte Sturm das Spiel überlegen gestalten. Doch schien der Torwart von Glückstadt viel Glück zu haben; immer hatte er den Ball. Aus allen Lagen mußte er die Schüsse halten. Er war eben von Glückstadt. In der letzten Viertelstunde wurde Glückstadt nochmals lebhaft, um noch etwas zu erzielen, aber es gelang nicht. —

Der V. f. B. in Leipzig

Wir brachten über dieses Spiel bereits einen Bericht eines Magdeburger Genossen und fügen heute den Bericht eines Leipziger Genossen im „Sachsen-Fußball" bei. Wir heben besonders hervor, daß sich die Berichterstatter gar nicht scheuen, den Mannschaften ordentlich die Wahrheit zu sagen. Bei uns spielt man nur allzuoft gleich den Beleidigten, wenn die auch oft allzu miesen Spiele nicht verhimmelt werden. Deshalb lassen auch wir die folgende Ueberschrift des „Sachsen-Fußballs" gelten.

Ihr müßt noch viel lernen!

Ja, es ist und bleibt so, ihr Spieler von West 03: Lernen müßt ihr noch allerhand! Zum Beispiel Ballstoppen, den Ball flach schießen und ausgeprägtes Stellungsspiel. Was der Sturm zeigte in diesen Spezialitäten, war mies, sehr mies. Einen Ball abzustoppen, schien unmöglich zu sein, denn immer wieder ließ man ihn einige Meter prallen und rannte dann schnellstens hinterher. War ein scharfer Schuß angebracht, dann konnte man „ewig" drauf warten. War ein kurzes, flaches Abspiel notwendig, dann konnte man mit Scharfschüssen rechnen, daß dem Beschauer angst und bange wurde. Die Läuferreihe kämpfte im Verein mit dem Schlußtrio ganz groß und mußte infolge der mangelnden Unterstützung der Stürmer doppelte Arbeit leisten. Und so erlebte man, daß hin und her gefummelt wurde und dabei doch eine leichte Ueberlegenheit bestand. All das Besagte klingt „komisch", und war doch so. Es fehlte eben die genaue Ballarbeit und der innige Zusammenhang. Die Magdeburger müßten sich darüber freuen, denn ihre Mannschaft ist zwar ausgeglichen, leistet aber nicht allzuviel und dürfte einer verständnisvollen Spielweise einer Leipziger ersten Mannschaft nie gewachsen sein. Mit Ausnahme des Torwartes, der ein ganz großer Könner war und verschiedene sichere Gelegenheiten der Weststürmer vereitelte. — — Im Spielverlauf ist markant, daß West 03 sofort das Spiel in die Hand nimmt, aber infolge der erwähnten Mängel nichts erreicht. Durch großen Fehler ihres Torwartes kommen die Westleute mit einem „haltbaren" Tor. Und nun kämpfen sie das ganze Spiel hindurch um einen Erfolg. Zwei Lattenschüsse hintereinander bringen nichts ein. Der Torwart der Gäste steht instinktmäßig immer am richtigen Platze und fängt die gefährlichsten Schüsse ab. Erst ein energischer Durchbruch des Westhalblinken mit anschließendem 20-Meter-Schuß bringt den Ausgleich. Dann ist bald Schluß. Das Resultat West 03 gegen V. f. B. Magdeburg 1:1 entspricht dem Gezeigten. Der Schiedsrichter ist gut, nur sollte er bei Anschießen eines Spielers nicht so schnell Handstrafstoß entscheiden. —

Wacker Neuhaldensleben gegen Hamburg-Bergedorf 6:2 (3:0). Die Gäste zeigten das, was man von ihnen erwartet hatte. Die hohe Niederlage Bergedorfs ist nicht ganz dem Spielverlauf entsprechend. Wacker kämpfte in seiner flachen Spielweise aufopfernd. In der ersten Halbzeit konnte Wacker drei Tore hintereinander für sich buchen, was die Gäste sehr überraschte. Ihre gute Kopftechnik war bei dem flachen Paßspiel Wackers nicht angebracht. In der zweiten Halbzeit schien es, als wollten die Gäste den Sieg an sich reißen, denn sie holten gleich zwei Tore auf. Die Ausgleichsmöglichkeit wurde ihnen durch einen Elfmeter gegeben, der aber absichtlich verschossen wurde. Nach diesem setzte Wacker zum Endspurt an, der noch zu drei Erfolgen führte. —

Wacker Neuhaldensleben gegen V. f. L. Hamburg 3:4. Hamburg spielte zwar etwas hart, aber im Zu- und Abspiel war es Wacker voraus. Der Anstoß der Gäste wurde gleich eine heikle Situation. Die Angriffe der Gäste waren weit gefährlicher als die des Gastgebers. Der Eifer zum Siegen wurde in der ersten Spielhälfte durch zwei Tore belohnt. Nach dem dritten Tore erkannte auch Wacker, daß es sich der Spielweise der Gäste anpassen müßte, um nicht ganz zu unterliegen. Durch den Erfolg von zwei Toren trat noch eine lebhaftere Spielweise ein. Den Gästen gelang es, dabei den vierten Treffer anzubringen; Wacker dagegen stellte die alte Torditferenz wieder her. —

Germania gegen Sportklub 4:2 (1:2). Im Serienspiel trafen beide Mannschaften aufeinander. Germania konnte durch Eifer in den Schlußminuten den Sieg erringen. Die Mannschaft des Sportklubs hatte sich stark verjüngt und wird in den kommenden Spielen einen achtbaren Gegner abgeben. Im Gesamtklassement hielten sich beide Mannschaften die Waage. Sportklub übernahm schon in der 5. Minute die Führung, ein paar Minuten später verwandelte Sp. einen Elfmeter zum zweiten Tor. Man rechnete schon mit einem zahlenmäßig hohen Sieg von Sportklub, jedoch gewann Germania langsam an Boden. In der 30. Minute beförderte der Rechtsaußen von Germania nach prachtvollem Flankenlauf mit scharfem Schusse den Ball zum ersten Tore. Bis zur Halbzeit wurde das Resultat gehalten. In der zweiten Hälfte gelang Germania bald der Ausgleich, und in den Schlußminuten gelang es Germania durch zwei weitere Tore den Sieg sicherzustellen. —

Germania Burg gegen B. B. K. 1:1 (1:0). Beide Mannschaften spielten mit Ersatz; bei B. B. K. fehlten beide Flügelstürmer. Die Läuferreihe B. B. K.s hatte gegen Germania ein bedeutendes Plus; der Mittelläufer vor Germania fiel fast gänzlich aus. Die Verteidigung war sehr gut. Zunächst hatte B. B. K. mehr vom Spiele; jedoch störte Germania sehr gut und kam allmählich in Schwung, so daß es dem Halbrechten gelang, seinen Verein in Führung zu bringen. Nun versuchte B. B. K., durch technisches Spiel den Gegner mürbe zu machen; aber was nützte alle Technik, wenn der entscheidende Torschuß fehlte. Erst später gelang der Ausgleich. B. B. K. drückte zum Schlusse sehr stark, konnte aber die Verteidigung von Germania nicht mehr überwinden. —

Turner Burg gegen Sportklub 5:5 (5:1). Während die Gäste vollzählig auf dem Platz erschienen waren, kamen von den Platzbesitzern einige Leute erst angetudelt. Trotzdem standen sie aber, wie erst kurz vorher auf dem Schützenplatz, ihren Mann. Den Anstoß der Turner nahm die Mitte der Gäste gleich auf und zog vor das Turner-Tor; hier wurde aber gut abgewehrt und schon war das Sportklub-Tor in Gefahr, doch wurde auch hier genügend geklärt. In der 15. Minute konnte Halblinks der Turner einen Eckball zum Führungstor verwandeln. Durch Ueberspielen der Verteidigung konnte der Mittelstürmer Sportklubs den Ausgleich erzielen. Aber ein Selbsttor brachte den Turnern wieder die Führung. 2 Minuten später schraubte Halblinks das Resultat auf 3:1. Die Sportklubhintermannschaft war stark überlastet. Durch scharfen Schuß konnte Halblinks wieder ein Tor sicherstellen. Kaum war der Ball angespielt, so war die Turner-Mitte durch schlechte Abwehr des Klubs zur Stelle und Nr. 5 saß in den Maschen. Nach Halbzeit kam Sportklub langsam in Schwung. Ein Alleingang des Mittelstürmers kürzte die Torditferenz; kaum war eine Minute vergangen, buchte Sportklubs Mitte das dritte Tor. Die Turner ließen nach. Eine Ecke konnte der Linksaußen der Gäste zum vierten Tor verwandeln. Sportklub ging mehr aus sich heraus. Die Turner hatten wieder umgestellt, um etwas zu erreichen, aber der Sportklub hielt das Spiel. Fast mit dem Abschlußpfiff konnte Sportklub durch Strafstoß das Ausgleichstor erzielen. —

Weitstoß gegen B. f. B. Sportfreunde Thale 4:2. Auf beiden Seiten entstand aufregendes Spiel. Die erste Ecke für Weitstoß brachte nichts ein. Thale brachte das gegnerische Tor in Gefahr. Der Torwart war jedoch jeder Lage gewachsen. Eine hohe Flanke des Linksaußen von Weitstoß köpfte Halbrechts geschickt zum ersten Tor ein. 15 Minuten vor Halbzeit mußte der Mittelläufer von Weitstoß auf Geheiß des Schiedsrichters den Platz verlassen. Trotzdem blieb das Spiel leicht überlegen für Weitstoß. Scharf kam der Ball auf das Tor Thales. Der Torwart konnte ihn nicht geschickt hinter der Torlinie fangen. Viele Torrufe akzeptierte der Unparteiische mit Weiterspielen. Halbrechts von Weitstoß verließ auf 5 Minuten den Platz. Mit verbundener Hand lieferte er trotzdem ein vorzügliches Spiel. Der Ersatzmittelstürmer von Weitstoß nahm einen ihm gut zugespielten Ball geschickt auf. Im rasenden Tempo wurde die Vorderdeckung von Thale überspielt. Gut verlängert ging der Ball zu Halblinks von Weitstoß, der durch placierten Schuß das zweite Tor für seine Farben verwandelte. Weiterhin gab es trotz großer Hitze flottes Tempo. Nun war es der Rechtsaußen Thales, der im geschickten Laufe den Ball bis in den äußersten Winkel des Feldes trieb. Seine hohe Vorlage nutzte Halblinks von Thale geschickt mit dem Kopf zum ersten Tor aus. Nach Halbzeit gab es kurze Zeit mäßiges Tempo auf beiden Seiten. Halbrechts von Weitstoß, jetzt als Mittelläufer spielend, konnte einen hohen Ball aus der Luft unheimlich scharf für den sonst guten Torhüter unhaltbar einsenden. Frei vor dem Weitstoß-Tor verpaßte Halblinks von Thale eine sichere Torgelegenheit. Von zwei Elfmeterbällen für Weitstoß endete ein Ball als viertes Tor. Das Spiel wurde weiter in aller Schärfe ausgetragen, aber immer in den Grenzen des Erlaubten. Der zweite Erfolg für Thale wurde nach guter Kombination erzielt. — Weitstoß II gegen Turner Burg II 8:2. — Weitstoß III gegen Wacker Felgeleben II 8:1. — Weitstoß Alte Herren gegen V. f. B. Sportfreunde Thale II 1:2. —

Komet I gegen Wacker II 4:3 (2:1). Das Spiel wurde spannend und fair durchgeführt. Dem Mittelstürmer Komets gelang es durch Kopfball das erste Tor zu erzielen. Wacker setzte alles daran, um den Ausgleich zu schaffen, aber er scheiterte an der guten Verteidigung Komets. Einen scharf geschossenen Strafstoß vom rechten Läufer wehrte der gute Wackertorwart zur Ecke. Diese brachte nichts ein. Fünf Minuten später schoß Wackers Halbrechter aus einem Gedränge heraus den Ausgleich, aber abseits. Der Schiedsrichter entschied Abstoß. In der 30. Minute gab es einen Strafstoß für Wacker. Diesen verwandelte der Mittelstürmer zum ersten Tor. Komets Anstoß landete beim Rechtsaußen. Dieser ging durch, gab einen scharfen Flankenschuß, und der Mittelstürmer köpfte ein. Das war eine gute Leistung! Nach Halbzeit saß unhaltbar das dritte Tor für Komet. Wackers Anstoß landete bei der Verteidigung. Die Mannschaft ließ merklich nach. Es folgten bange Minuten, aber der Torwart Wackers war eine Klasse für sich. Einen Bombenschuß des Rechtsaußen Komets rettete der Pfosten. Endlich arbeitete sich die Wacker-Verteidigung frei. Komets rechter Läufer mußte wegen Verletzung ausscheiden. Wacker nutzte diese Gelegenheit aus, kam durch Selbsttor zum zweiten Erfolg. Komet, nur noch mit 10 Mann spielend, verlegte das Spiel in die eigne Spielhälfte, und Wacker kam wiederum durch Selbsttor zum dritten Erfolg. Komet drang noch einmal vor, und konnte sodann das siegbringende Tor schießen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer verließen befriedigt den Platz. —

Komet II gegen Elbau I 7:5 (5:2). Komets Mannschaft konnte mit diesem Siege die Gruppenmeisterschaft der ersten Runde erzielen. —

Konkordia Rogätz gegen Sportverein Jersleben 5:9 (2:1). Jersleben hat Anstoß und setzt sich, da Rogätz nur mit 10 Mann spielt, in dessen Spielfeldhälfte fest. Rogätz kann sich nicht recht freimachen, und es dauert nicht lange, da fällt das erste Tor als Selbsttor. Nun tritt der elfte Genosse ein und kurz darauf kann Rogätz gleichziehen und in der 36. Minute Nr. 2 vorlegen. Nach Halbzeit erzielt Jersleben in den Ausgleich. Jetzt drückt Rogätz gewaltig und kann bis zum Schlusse die Torzahl auf fünf erhöhen.

Fußballring Groß-Ammensleben gegen Freie Turner Biere 5:2. Bieres Anstoß ging bis zur Läuferreihe des Gegners. In der ganzen Spielzeit konnte man das warme Wetter den Spielern anmerken. Der Sturm Fußballrings, der durch Linksaußen Ersatz hatte, konnte sich durcharbeiten bis vor das Turner-Tor und der Halblinke konnte einen Drehball zum ersten Tor einsenden. 5 Minuten später konnte derselbe Spieler das Ergebnis auf 2:0 stellen. Die Turner, die in ihrem Sturm nicht ganz sicher spielten, schossen viel daneben. In blendender Manier konnte der Torwart Groß-Ammenslebens einen gut getretenen Strafstoß halten. Das Spiel war in einer kurzen Zeit in der Turner-Spielfeldhälfte. Zwei Ecken waren die Erfolge, wovon eine der Mittelstürmer Groß-Ammenslebens zum dritten Tor einsenden konnte. Nun wurde Biere lebendig und konnte das verdiente Tor durch Nachsetzen einsenden. Fußballring erwiderte aber durch den Rechtsaußen mit dem vierten Tore. Mit 4:1 ging es in die Halbzeit. Nach Halbzeit konnten beide Parteien nochmals einsenden. Biere trug das letzte und Fußballring das vorletzte Serienspiel der ersten Runde aus. —

Fußball in Anhalt

Sportklub Bernburg gegen Herta Alten 4:1. Beide Mannschaften zeigten keine besondern Leistungen. Deprimierend wirkte die drückende Hitze. Obwohl Bernburg fast immer überlegen war, sah es bis gegen Schluß sehr böse aus, denn erst im Endspurt fielen drei Tore, die den Sieg sicherstellten. Bei Alten war der linke Läufer der beste Mann, seine unermüdliche Arbeit verhinderte eine höhere Niederlage. Sportklub hatte die Stütze im Linksaußen und Mittelläufer; Halblinks ließ oft die sichersten Sachen aus. — Der Anstoß sah sofort Bernburg im Angriff, und schon war das erste Tor erzielt. Dann verteiltes Spiel. Beide Torhüter mußten eingreifen. Gute Angriffe des Bernburger Sturmes wurden von der Verteidigung unschädlich gemacht, oft rettete Altens Torwart mit viel Glück. — Nach der Pause kam Altens Anstoß gut nach vorn und der Ausgleich war erzielt. Dadurch wurde Alten aufgemuntert. Die Mannschaft leitete gute Angriffe ein, die aber zu keinem Erfolg führten. Dann verlegte Sportklub das Spiel in Altens Hälfte, aber mit Eifer und viel Glück verhinderte die Hintermannschaft alle Erfolge. Erst gegen Ende der Spielzeit fielen in gleichmäßigen Zwischenräumen drei Tore für Sportklub, die den verdienten Sieg sicherstellten. — Schiedsrichter gut. — Turnerbund Bernburg III gegen Sportfreunde Dessau III 2:1. Das Serienspiel der gleichwertigen Mannschaften endete mit einem knappen Sieg der Bernburger.

Wacker Roßlau gegen Sandersdorf 4:3 (3:2). Mit Anstoß Roßlaus setzte ein flottes Spiel ein. Sandersdorf zeigte sich als eine flinke und technische Mannschaft. In der 9. Minute konnte sie durch Halbrechts in Führung gehen. Roßlau setzte alles daran, den Vorsprung aufzuholen, jedoch die schlagsichere Verteidigung der Gäste verhinderte jeden Erfolg. Bei einem Durchbruch war es Roßlau aber doch vergönnt, den Ausgleich zu erzielen. Nun wurde es lebhafter im Roßlauer Sturm. Mit fabelhaften Flügelspiel leitete er Angriff auf Angriff ein, und es dauerte nicht lange, da konnte der Mittelstürmer zum zweitenmal einsenden. Eine kleine Ueberlegenheit von Roßlau war nicht zu verkennen.

Jedoch durch zu weites Aufrücken der Roßlauer Verteidigung gelang den Gästen auch der Ausgleich. Kurz vor Halbzeit konnte der Halblinke von Roßlau noch das dritte Tor erzielen, so daß mit 3 : 2 die Seiten gewechselt wurden. Nach Halbzeit wurde weiter das flotte Spiel gezeigt. Fabelhafte Bombenschüsse des Rechtsaußen von Roßlau wurden unter Staunen des Publikums vom Gäste-Torwart gemeistert. Wieder durch zu weites Aufrücken der Roßlauer Verteidigung gelang es den Gästen abermals, den Ausgleich zu erzielen. Sie legten sich mächtig ins Zeug, um vielleicht doch noch einen Sieg mit nach Hause zu nehmen. Leider machte sich die große Hitze sehr bemerkbar. Bei einem schnellen Durchbruch gelang es Roßlau durch den Mittelstürmer abermals die Führung zu erreichen; dies sollte auch der letzte und siegbringende Treffer sein. Eine Ueberlegenheit Roßlaus machte sich sehr bemerkbar, und selten kamen die Gäste bis über die Spielfeldhälfte hinaus. Weitere Torerfolge der Roßlauer konnten trotz starken Drängens nicht mehr erreicht werden. So mußte man sich doch noch mit einem sehr schmeichelhaften Resultat der Gäste begnügen. Bei Roßlau ragten besonders die beiden Flügelstürmer und der Mittelstürmer hervor, der allein drei Tore auf sein Konto brachte; sehr schlecht war der linke Verteidiger, der völlig versagte. — Wacker II gegen Jeßnitz 1 : 4. —

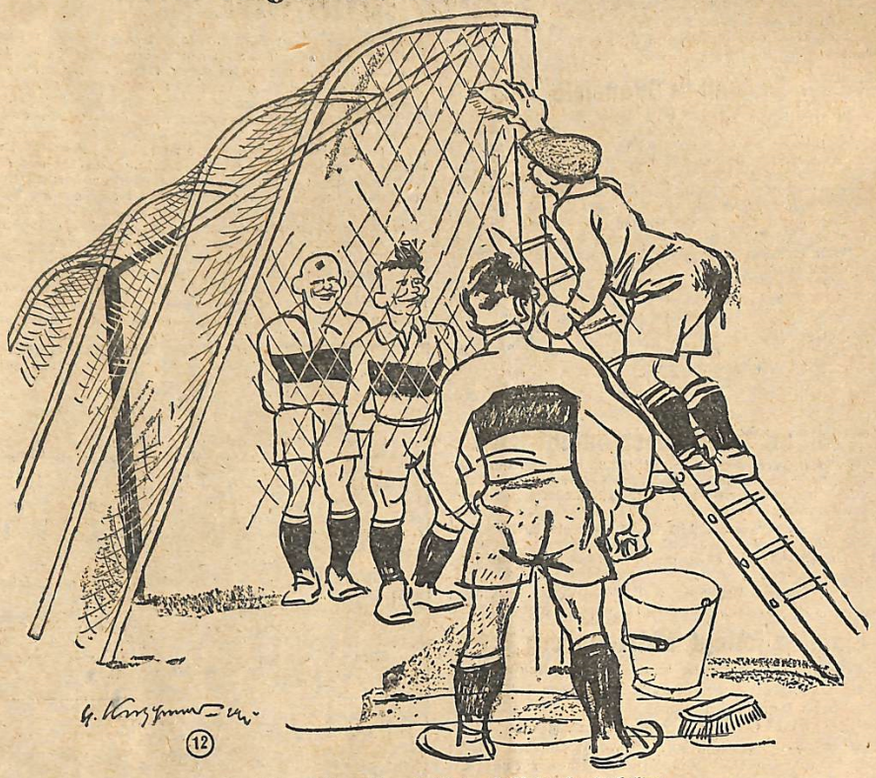
Wacker Köthen gegen Sportfreunde Dessau 4 : 3 (3 : 0). Der Punktkampf, der vor 500 Zuschauern in Dessau vor sich ging, begann mit dem Anstoß von Köthen. Köthen fand sich sofort zurecht und leitete gefährliche Angriffe ein, während es bei Sportfreunden nicht klappen wollte. Köthen hatte mehr vom Spiele, die sich bietenden Torgelegenheiten nutzte es aber nicht aus. In der 25. Minute verwirkte der linke Verteidiger durch Hand im Strafraum einen Elfmeter, der vom Halblinken von Sportfreunde verschossen wurde. Eine Minute danach ging Köthen durch einen Prachtschuß des Halblinken in Führung, dem schon 2 Minuten danach der Halbrechte Tor Nr. 2 anreihte. 5 Minuten danach gab der Schiedsrichter nach einem Ausball das dritte Tor. Der Ball war schon auf dem Netz und sprang ins Feld zurück, durch Kopfball beförderte ihn der Halbrechte ins Tor. Nach Halbzeit ändert sich das Bild. Die Sportfreunde finden sich besser zusammen. Der verletzte Verteidiger geht als Linksaußen, wodurch der Sturm systemvoller arbeitet. 15 Minuten nach Halbzeit erzielen Sportfreunde das erste Tor, dem Köthen kurz danach das vierte Tor entgegensetzt. Köthen ist jetzt vollkommen fertig und versucht durch hartes Spiel das Resultat zu halten. 20 Minuten vor Schluß schießt der Halblinke das zweite Tor, das das beste des Tages war. Jetzt gehen Sportfreunde zum Endspurt über, doch sämtliche Schüsse werden daneben gesetzt. 5 Minuten vor Schluß schießt der Halblinke das dritte Tor. Köthen sei zu empfehlen, das laute Rufen zu unterlassen und sich den Anordnungen des Schiedsrichters zu fügen. — Sportfreunde II gegen Wacker Köthen II 6 : 4. —

Britannia gegen Güsten 5 : 4 (1 : 0). Britannia hat Anstoß. Es entwickelt sich ein lebhaftes Mittelfeldspiel. Der Mittelläufer von Britannia setzt einen scharfen Schuß aufs Tor. Der wird aber in guter Manier gehalten. Einige Ecken werden getreten, bringen aber nichts ein. Linksaußen Britannias versiebt eine schöne Gelegenheit. Güsten schießt sämtliche Bälle daneben. Durch Fehler des rechten Verteidigers Güstens kann Britannia in der 32. Minute in Führung gehen. 1 : 0 geht es in Pause. Güsten kann durch seinen Eifer den Gleichstand herbeiführen. 2 Minuten später liegt Britannia wieder in Führung und kann noch drei Tore treten. Güsten stellt die Mannschaft um, was sich gut bewährt. Der rechte Verteidiger von Britannia ist ein Versager. Güsten kann in kurzer Zeit drei Tore treten. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes her. — Britannia II gegen Drohndorf I 2 : 0 (1 : 0). Britannia Jugend gegen Löderburg Jugend 7 : 1 (2 : 0). Wo bleiben die Berichte von Frose, wo doch eine Mannschaft von Aschersleben in Frose war. Auch Wacker Aschersleben muß es schwerfallen, einen Bericht zu schreiben. —

Wacker Köthen gegen Wacker Felgeleben 0 : 0. In einem Abendspiel standen sich beide gegenüber. Der vorher niedergegangene Gewitterregen hatte den Platz in einen teilweise recht zuchtigen Zustand versetzt. In beiden Mannschaften waren die Hinterleute die Hauptstützen. Die Verteidiger beider Parteien zeigten erstklassige Leistungen; auch die eifrig arbeitenden Läufer konnten gefallen. Zu diesem Verhältnis zeigten die Stürmer nur Durchschnittsleistungen. Recht aufgeregt wurde das Spiel kurz vor Halbzeit, wo der Schiedsrichter von jeder Partei einen Mann vom Felde wies. Mit einigen Ermahnungen und Strafstößen mußte der Unparteiische den guten Ton wiederherstellen. Eine sichere Chance ließ sich der Köthener Mittelläufer entgehen. Aus 5 Meter Entfernung schoß er freistehend übers Tor. Auch der Halblinke von Felgeleben hatte Pech; bei einem Durchbruch schoß er gegen den Pfosten, eine andre brenzlige Sache rettete der Torwart. Ein für Köthen gegebener Elfmeter flog, scharf gegen die Latte geschossen, ins Feld zurück. —

Sportklub 20 Hoym gegen Sportklub Jeßnitz 6 : 3 (4 : 0). Die Hoymer Mannschaft legte einen Eifer an den Tag, der Erfolge nicht ausbleiben ließ. Hoym war auf allen Posten gut besetzt, auch der Mittelläufer lieferte ein hervorragendes Spiel. Die Gäste spielten aufopfernd. — Hoym II gegen Jeßnitz II 4 : 7. — Hoym Jugend gegen Sportfreunde Dessau Jugend 0 : 2. — Hoym Schüler gegen Sportfreunde Dessau Schüler 0 : 4. —

Wird es Fermersleben wieder schaffen?



Der Hüter will auf jeden Fall sein „Heiligtum" rein halten.

Fußball in Aschersleben

Wacker Förderstedt gegen Sportfreunde Braunschweig 6 : 1. Braunschweig konnte sich gegen Förderstedt nicht behaupten. Die Gäste hätten einen noch bessern Eindruck hinterlassen, wenn nicht einige Spieler hart gespielt hätten. Trotzdem hat das Spiel neue Anhänger für unsre Sache gebracht. Es war ein flottes, spannendes Spiel. —

Abendspiele in Braunschweig

Querum gegen Freie Turner 2 : 7 (0 : 5). Querum hatte nach Abschluß der Serienspiele am Sonnabend auf eignem Platze die Freien Turner zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Schönes Wetter, zahlreicher Besuch und ein gutes Spiel halfen zum Erfolg mitbeitragen. Die Turner wieder in alter Aufstellung — nur für dem Mittelstürmer und linken Läufer war Ersatz eingestellt worden —, zeigten ein gutes Spiel. Gemessen an ihren letzten Spielen, gibt uns dieses Spiel wieder Hoffnungen auf Beständigkeit. Querums Elf leistete starken Widerstand, verschertzte sich aber durch ungenaues Zuspiel manchen Erfolg. Halbrechts, Linksaußen und Torwart waren die Stützen der Mannschaft. Erst in der zweiten Spielhälfte unterließen sie, sich gegenseitig Vorwürfe zu machen, zogen das Spiel auseinander und waren zeitweise den Turnern gleichwertig. Genosse Noltemeyer leitete gut. Das Spiel verlief ohne jegliche Härten und hinterließ einen guten Eindruck. Die Turner haben Anstoß, verlieren sofort den Ball. Querums Linksaußen kommt unbehindert durch, schießt aber aus. Noch sind die Turner im Nachteil. Ihr Torwart lenkt einen gefährlichen Ball zur Ecke für Querum ab. Langsam setzt sich das bessere Zuspiel der Turnerelf durch. Störend wirkt das Rufen des Mittelläufers. Rechtsaußen steht immer zu weit vorn. Er verschuldet durch seine Abseitsstellung die Angriffe des Innensturms. Er flankt bei abermaligem gut eingeleitetem Angriff des Mittelläufers zur Mitte, Halblinks schießt das erste Tor. 1 : 0. Querum versteht es jetzt, noch genügend Widerstand zu leisten. Es verstreichen 25 Minuten. Nun folgt ein Tor aufs andre für die Turner, eins immer besser erzielt als das andre. Der Mittelstürmer ist es, der das zweite Tor schießt. Halbrechts ist vom Anstoß mit dem Ball durchgegangen. Querums Torwart läuft ihm entgegen, doch zu spät, der Mittelstürmer schießt das dritte Tor ein. Unermüdlich arbeitet die Turnermannschaft, Läuferreihe und Verteidigung stehen auf der Mitte. Halbrechts reißt durch seine energievollen Angriffe seine Nebenspieler mit. Halblinks kann nach guter Vorlage des Linksaußen das vierte Tor schießen. Querums Verteidigung spielt planlos, redet viel und vergißt das Angreifen. Es erfolgt wieder schönes und überlegtes Durchspiel des Turner-Sturms. Halblinks flankt zum Halbrechten. Dieser köpft wunderbar das fünfte Tor ein. Bald darauf ist Halbzeit. Nach Seitenwechsel sind die Turner noch für kurze Zeit im Vorteil, lassen dann etwas nach, Querum kommt auf, Halbrechts gelingt es, nach 15 Minuten Spielzeit das erste Tor zu erzielen. Das Zuspiel der Turnerelf wird wieder besser. Sie setzt sich in der Spielfeldhälfte Querums fest. Erreicht aber durch zu langes Ballhalten, daß Querums Verteidigung sie fortwährend in Abseitsstellung bringt. Die schönsten Angriffe führen durch die Taktik Querums zu keinem Erfolg. Bis durch bessere Einsicht der Ball frühzeitig abgegeben, durch Halblinks zum sechsten Tor eingeschossen wird. Querums Verteidigung zögert mit dem Zurückspielen des Balles zum Torwart, schon ist der Mittelstürmer der Turner da, und das siebente Tor ist geschossen. Die letzten Minuten gehören Querums Mannschaft, durch weite Vorlagen zu den Außenspielern bringt sie die Turner zu erhöhter Aufmerksamkeit. Ein Eckball für Querum wird in die Mitte des Spielfeldes geschossen. Der linke Läufer der Turner zieht den Ball ins eigne Tor. Querum kam somit zum zweiten Erfolg. —

Wacker gegen Sportfreunde 3 : 1 (3 : 1). Zu dem Freitagabendspiel war eine ansehnliche Zuschauerzahl erschienen. Wacker trat bis auf den Tormann mit voller Mannschaft an, während Sportfreunde einige Ersatzleute eingestellt hat. Gleich nach Anfang setzte sich die Wackerelf vor dem Sportfreundetor fest, und es sah manchmal sehr brenzlig für Sportfreunde aus. Daß die „Alten" noch etwas können, bewies bald ein schöner Schuß des Wacker-Mittelstürmers, der nach gutem Zuspiel das erste Tor schoß. Wacker drängte stark, dem Mittelstürmer gelang es, das zweite Tor einzusenden. Kurze Zeit darauf fiel auch das dritte Tor durch diesen Spieler. Wackers Sturm arbeitete bis auf den Halbrechten vorzüglich. Er wurde auch zu sehr abgedrängt und konnte sich nicht durchsetzen. Hatte die Sportfreundeelf lange Zeit das Spiel offengehalten, so wurde es jetzt anders. Sie verteidigte zeitweise recht zahlreich. Auch war ihr Torwart nicht auf sonstiger Höhe. Einzelne Torbesuche der Sportfreunde brachten nichts ein. Doch endlich gelang es, an dem herauslaufenden Torwart vorbei einzuschießen. Sportfreunde kamen nach Halbzeit etwas auf; einen scharfen Schuß des Halblinken konnte Wackers Tormann zur Ecke ablenken. Wacker kam gleichfalls zu mehreren Eckbällen. Wacker ließ aber etwas nach, die drückende Hitze wirkte ungünstig auf die Spieler. Sportfreunde hatten sich auch verausgabt. Das Spiel verlor, abgesehen von einigen Durchbrüchen, an Interesse.

Union Schöningen gegen B. S. V. Eintracht 2 : 3 (1 : 0). Im vorletzten Serienspiel erlitt Schöningen eine knappe Niederlage. Bis Halbzeit führten sie 1 : 0. In der zweiten Spielhälfte erzielte Eintracht vermöge ihres bessern technischen Könnens den Sieg. Das entscheidende Tor für Eintracht fiel erst in den letzten Minuten vor Schluß. — Wacker I gegen Seesen I 5 : 2 (1 : 1). —

Wie man urteilt

Obwohl wir alles organisiert hatten, von der Pfingstreise der Union, sofort Berichte zu bekommen, blieben diese aus. Nur eine falschmeldung über einen Sieg über D. S. V. erreichte uns. In Wirklichkeit hat Union 12 : 0 verloren. Ueber die andern beiden Spiele entnehmen wir dem „Sachsenfußball":

Eine recht nachdrückliche Belehrung

Die Mannschaft Union Schöningen konnte nicht den guten Ruf, den sie besitzt, gegen die Wurzener rechtfertigen. Sie kam während des ganzen Spieles nicht in Frage. Zwar wurde noch annehmbar zusammengespielt, aber wie man Tore schießt, konnten sie von ihren Gastgebern lernen. Auch scheinen sie mit den Regeln auf Kriegsfuß zu stehen. Die zwei ersten Tore fielen durch Strafstöße, die sie verwirkten. Anrempeln von hinten konnte ihnen der Schiedsrichter einfach nicht abgewöhnen. Ihr Torwächter, nebenbei der beste Mann, mußte beim Stande von 4 : 0 nach dem Wechsel verletzt ausscheiden. Wenn die Mannschaft in Dresden nicht Besseres zeigt, erlebt sie ganz gefährliche Pleiten. — Die Wurzener waren zweifellos im Schwung und schossen auch genügend, um die Leipziger Spielstärke, der man keinen guten Ruf in andern Kreisen gelassen hat, nachdrücklicht unter Beweis zu stellen. Frischauf Wurzen gegen Union Schöningen 8 : 0 ist nicht von „Pappe". Der Leiter des Kampfes entschied gerecht, nur hätte er mehr mit dem Balle laufen müssen. —

Dresden Zschachwitz gegen Union Braunschweig 8 : 1 (5 : 0). Ein Spiel, wie man es kaum erwartet hatte, da Braunschweigs 1. Klasse nie einen achtbaren Gegner abgab. Oder sollte es die Anstrengung vom Sonnabend sein? Der Torwächter von Union erscheint verletzt bei Spielbeginn und ist nicht in der Lage, sich auch bei den leichtesten Bällen zu placieren, so daß fast alle Torschüsse auf sein Konto fallen. Zschachwitz verstand es ebenfalls nicht, sich mit System durchzusetzen, sondern ließ sich die primitive Spielweise des Gegners aufzwingen. Schon zur Halbzeit führte Zschachwitz mit 5 : 0. Nach Seitenwechsel war Union etwas besser im Zusammenspiel und belagerte des Gegners Tor, kann sich aber bei der aufopfernden Verteidigung, die zugleich den verletzten Tormann ersetzt, schwer durchsetzen. Durch Fehler der Zschachwitzer Verteidigung kommt Union zum Ehrentreffer, während Zschachwitz in gleichmäßigen Abständen noch dreimal erfolgreich sein kann. Nur vereinzelt kann sich Union freimachen. Der Sturm versteht nicht, Chancen auszunutzen. Zschachwitz gibt sich entschieden Mühe und schießt aus allen Stellungen, aber alles über und neben das Tor, bis vom Schiedsrichter der für Spieler und Publikum erlösende Schlußpfiff ertönt. —

Verein	Spiele	Gew.	Unentschied.	Verl.	Punkte +	Punkte —	Tore +	Tore —
A-Klasse, 1. Gruppe.								
Wolfenbüttel 1	5	3	2	—	8	—	7	2
Union 1	4	2	2	—	6	2	9	3
Seesen 1	5	1	4	—	6	2	14	6
Turner 1	4	1	2	1	4	4	8	6
Sportfreunde 1	5	1	2	2	4	6	6	13
Rhüden 1	5	—	—	5	—	10	10	14
A-Klasse, 2. Gruppe.								
Eintracht 1	5	5	—	—	10	—	18	5
Schöningen 1	4	3	—	1	6	2	16	6
Wacker 1*	5	3	—	2	6	4	12	8
Gliesmarode 1*	4	2	—	2	4	4	8	7
Querum 1*	5	1	—	4	2	8	1	12
Hötensleben 1	5	—	—	5	—	10	1	15

* schweben Proteste.

Untere Mannschaften: Turner II gegen Seesen II 10 : 2; Union II gegen Katzenstein I; Turner IV gegen Sportfreunde III 0 : 4; Rhüden II gegen B. S. V. Eintracht II; Gliesmarode II gegen Wolfenbüttel II 1 : 5; Querum II gegen Wacker III 1 : 6; Schöningen II gegen Groß-Dahlum I 4 : 1. — Jugend: Turner I gegen Wacker I 1 : 5; Wolfenbüttel I gegen Wacker II 2 : 1. —

Fußball im Saalebezirk

Der vierte Seriensonntag

Fichte Halle gegen Sportlust 6 : 2 (2 : 1). Der Platzbesitzer mit junger Elf, der Gegner ziemlich stark ersatzgeschwächt, lieferten ein prächtiges Spiel, wobei Fichte zwei Tore erzielte. Sportlust konnte durch Elfmeter das Resultat auf 1 : 2 stellen. Bis zur Pause wurde an dem Resultat nichts geändert. Nach kurzer Pause wurden die Zuschauer enttäuscht, durch ein angebliches Abseitstor verließ der Torhüter von Sportlust unverständlicherweise den Platz, was zum Verhängnis seiner Mannschaft werden sollte. Trotzdem blieb das Spiel noch offen, doch war Sportlust durch Verlust des Torwärters geschwächt und mußte sich in kurzen Abständen drei weitere Tore gefallen lassen.

Minerva gegen Merseburg 5 : 1 (2 : 0). Hier waren in der ersten Halbzeit beiderseitig recht annehmbare Leistungen festzustellen. Nach Seitenwechsel zeigte sich Minerva als überlegener Gegner und spielte technisch gut. Merseburg konnte aber doch zwei Tore erzielen.

Ammendorf gegen Fortuna 1 : 0. Es war ein Spiel, wie es sich der Arbeitersportbewegung nicht geziemt. In der 20. Minute prallten zwei Spieler von Ammendorf und Fortuna zusammen und verließen verletzt den Platz. In der 25. Minute erzielte Ammendorf das erste Tor. Der Schiedsrichter war gezwungen, den Torhüter von Fortuna des Platzes zu verweisen. Kurz danach verließ ein weiterer Spieler Fortunas den Platz, so daß der Gast nur

noch mit acht Mann spielte. Nach kurzer Spielzeit war der Unparteiische gezwungen, noch einen Spieler von Fortuna herauszustellen und somit das Spiel abzubrechen.

Untere Mannschaften. Minerva II gegen Bruckdorf II 3 : 3. Merseburg II gegen Regattaklub I 5 : 4 (4 : 4). Fortuna gegen Dortmund 3 : 0. Zörbig gegen Dortmund 6 : 0. —

Fußball in Mansfeld

Augsdorf gegen Gerbstedt 6 : 0. Beide Mannschaften traten mit Ersatz an. Das Spiel hinterließ einen guten Eindruck. — Gerbstedt I. Schüler gegen Augsdorf Schüler 2 : 0. — Gerbstedt II gegen Augsdorf II 5 : 0. Der in Mansfeld so übliche dritte Pfingstfeiertag wurde von M. T. V. Augsdorf I und der Alten-Herren-Mannschaft mit dem so sehnsüchtig von den Alten Herren erwarteten Vereins-Fußballmeisterschaftskampf eröffnet. Das Spiel nahm einen guten Verlauf, für Humor wurde reichlich gesorgt, da sämtliche Alten Herren in Frack und Strohhut erschienen. Durch vollständige Umstellung der Spielregeln und den Willen der 1. Mannschaft, die Alten Herren das Spiel gewinnen zu lassen, endete der Kampf mit 2 : 0 für die Alten Herren. Somit wurde die Alte-Herren-Mannschaft Vereinsmeister. —

Die Serienspiele im 7. Bezirk fanden ihren Abschluß. Das Gesamtresultat für Spielvereinigung Burgörner Altdorf: Alle Spiele gewonnen, ein unentschieden. Spielvereinigung Burgörner Altdorf gegen Gerbstedt 4 : 0. Spielvereinigung Burgörner Altdorf II gegen Gerbstedt II 7 : 1. Spielvereinigung Burgörner Altdorf Jgd. gegen Gerbstedt Jgd. 1 : 1. Spielvereinigung Burgörner Altdorf Schüler gegen Gerbstedt Schüler 1 : 0. —

Fußball im Bitterfelder Industrieland

Piesteritz gegen Bitterfeld 5 : 4 (2 : 2). Der Torwart von Piesteritz war wieder in Hochform und gewann das Spiel. Piesteritz II gegen Bitterfeld II 3 : 4 (2 : 1). Piesteritz Jgd. gegen Bitterfeld Jgd. 3 : 2 (0 : 0). —

Roitzsch gegen Greppin 2 : 1 (1 : 1). Greppin stark ersatzgeschwächt, mußte eine knappe Niederlage einstecken. Der Kampf war fair. Bericht konnte, da zu spät in der Zentrale einlief, nicht berücksichtigt werden. —

Roitzsch II gegen Mühlbeck I 0 : 0. Roitzsch Jgd. gegen Fichte Ammendorf Jgd. 1:1 (1:0). Niemegk II gegen Holzweißig II 3:4.

Sachsen schlägt Württemberg 4:1

Trotz drückender Hitze boten beide Mannschaften in Württemberg ein spannendes Spiel. Bis ¼ Stunde nach der Halbzeit waren sich die Mannschaften ebenbürtig. Das Resultat hieß zu dieser Zeit noch 1 : 1. Dann verstand die Sachsenmannschaft die sich ihr bietenden Torgelegenheiten besser auszunutzen als die Württemberger. Ueberdies vermochte Württemberg einen Elfmeter (wegen Handspiels) nicht erfolgreich zu verwerten. Torgelegenheiten hatte eine Mannschaft so viel wie die andre. —

Handball in Magdeburg

Freie Turner Welsleben gegen Fichte Altstadt 4 : 2 (4 : 0). Ein äußerst lebhaftes Spiel lieferten sich beide Mannschaften vor zahlreichen Zuschauern. Die Altstädter fanden sich infolge des schweren Bodens schlecht zusammen. Die Turner wußten diese Chance gut auszunutzen und sicherten sich in kurzen Abständen mit vier Toren den Vorsprung. Nun kamen die Fichte-Leute zur Besinnung und wurden dem Gegner des öftern gefährlich. Welsleben stellte sich auf Verteidigung ein. Der Fichte-Sturm konnte sich infolgedessen schlecht durchsetzen. Durch gut angebrachte Langschüsse konnte Altstadt zwei Tore aufholen. Die gut arbeitende Stürmerreihe von Welsleben wurde nach Halbzeit von der Gästeverteidigung vollkommen in Schach gehalten. —

Handball in Anhalt

Ein Städtespiel

Städtemannschaft Groß-Dessau gegen Fichte Roßlau I 7 : 7 (6 : 2). Vom Anpfiff an entwickelte sich ein scharfes und flottes Spiel. Dessau fand sich eigentlich zum erstenmal spielend gut zusammen. Für den Torwart sprang der Jugendtorwart von Groß-Dessau ein, der einige sichere Tore rettete. Ueberraschend schossen die Dessauer drei Tore. Roßlau verblüfft, raffte sich zusammen und kam auch zum Erfolg. Bis zur Pause fand sich die Städtemannschaft immer besser zusammen. Drei weitere Tore, denen Roßlau eins entgegensetzte, waren der Erfolg. Beim Stande von 6 : 2 für Dessau ging es in die Pause. Vollständig versagte jetzt die Städtemannschaft. Durch Irrtum in der Hintermannschaft zogen die Roßlauer gleich. Kurz darauf mußte der eifrige Mittelläufer Dessaus ausscheiden durch Verletzung. Dadurch konnte die Dessauer Mannschaft eine Schwächeperiode nicht ableugnen. Der Sturm mit nur vier Mann warf sich nachdem noch einmal ordentlich ins Zeug und konnte somit gefährliche Durchbrüche anbringen. Roßlau konnte durch Ausscheiden des Mittelläufers das Resultat immer wieder ausgleichen. Wir sind mit dem ersten Spiele der Städteelf vollständig zufrieden. —

Fichte Roßlau II gegen Großkühnau I 7 : 3 (2 : 1). Nach Anwurf von Großkühnau entwickelte sich ein außerordentlich schnelles Spiel, wobei Roßlau zweimal, Großkühnau einmal erfolgreich sein konnten. Nach Halbzeit wurde das Spiel gegen alle Erwartungen noch schneller. Das Tempo wurde den andern Genossen vom Roßlauer Sturm, der trotz Ersatzes in Form war, zudiktiert, das hatte zur Folge, daß Großkühnau nach zehn Minuten bedenklich nachließ. Erst in den letzten Minuten machte sich auch bei Fichte eine leichte Ermattung bemerkbar. Roßlau war unstreitbar die bessere Mannschaft. Was Großkühnau an Körperkräften und Größe mehr hatte, glich Fichte mit Technik und Schnelligkeit aus. — Fichte Roßlau III gegen Großkühnau II 4 : 2 (4 : 1). Fichte Roßlau 2. Jgd. gegen Fichte Dessau 1. Jgd. 4 : 8 (2 : 3). —

Vorwärts Bernburg Jgd. gegen Vorwärts Dröbel Jgd. 6 : 1. Die Leistungen der Dröbeler reichten nicht an die von Bernburg heran. —

Untere Mannschaften. 95 1. Jgd. gegen Klepzigt 1. Jgd. 9 : 3. 95 III gegen Klein-Kühnau I 1 : 2. 95 II gegen Fichte Dessau II 1 : 3. Fichte Dessau 1. Jgd. gegen Fichte Roßlau 2. Jgd. 8 : 4. —

Handball in Braunschweig

Freie Turner gegen Vorwärts Hildesheim 9 : 1 (7 : 0). Die ganze Burger Mannschaft war ohne Ausnahme gut auf dem Posten. Die des öftern vorkommenden Durchbrüche der Hildesheimer waren an sich sehr gefährlich, doch der Turnertorwart war in blendender Form. Nach Halbzeit mußten verschiedene Spieler beider Parteien infolge kleiner Verletzungen für kurze Zeit ausscheiden. Die Turner konnten durch die Schwächung nur noch zwei Treffer hinzusetzen, indes die Hildesheimer das wohlverdiente Ehrentor erzielten. Freie Turner Jgd. gegen Vorwärts Hildesheim Jgd. 1 : 4.

Lehndorf I gegen Freie Turner III 6 : 3 (2 : 2). In der ersten Halbzeit war das Spiel gut ausgeglichen. Die lastende Hitze ermattete die Spieler jedoch bald. Nach Halbzeit drückten die Lehndorfer aufs Tempo. Die Läuferreihe der Turner war besonders schlecht. Die Lehndorfer hatten dann durch gutes Vorgehen des Innensturms Gelegenheit noch einige Erfolge zu erzielen. Zuletzt mußten noch zwei Lehndorfer Spieler wegen unfairer Spielweise das Feld verlassen. Beide Mannschaften spielten mit Ersatz. Freie Turner Jgd. gegen Thiede I 4 : 4 (4 : 1). —

Pfingstfreuden Magdeburger Turnerinnen

Natürlich waren auch Turner mit dabei, denn sie wurden doch zum Ueben der Nürnberger Tänze gebraucht. Braungebrannt und todmüde sind wir nachts gegen 1 Uhr in Magdeburg gelandet. Schon die Dampferfahrt war ein „Gaudi" (seekrank ist glücklicherweise niemand geworden), wenn uns auch der Dampfer in Hohenwarthe eine ganze Stunde versetzt hatte, gelacht haben wir doch.

Zu Fuß sind wir von Niegripp nach Rogätz gewandert. Unsre Rogätzer Genossinnen und Genossen, die uns an der Fähre erwarteten, wurden von uns mit einem kräftigen Frei Heil! begrüßt und dann ging's mit Gesang und einem ganzen Packen Arbeitsmut in das Vereinslokal. Unser Turnwart ließ uns nicht lange Ruhe. Flink mußten wir erst noch einmal alles durchproben! Das ganze Sportfest haben wir allein ausgefüllt, die Turnsparte ist doch noch leistungsfähig, und wer daran zweifelt, dem geben wir den guten Rat, sich an der nächsten Veranstaltung zu beteiligen. Nicht mal Stafetten sind gelaufen worden (das muß aber eine richtige Turnerin auch können. Die Redaktion.), und doch war der ganze Tag ausgefüllt. Die meisten Turnerinnen

Feine Leistungen zeigten die Magdeburger Turnerinnen in Rogätz.

haben auch fünf- und sechserlei mitmachen müssen. Idealismus und Lust und Liebe zur Sache gehört schon dazu. Gegen ½14 Uhr war Antreten zum Umzug. Voran wehte die rote Fahne, von den Turnerinnen selbst getragen. Turnerinnen, Turner und eine Fußballmannschaft schlossen sich an. Vor der Fahne marschierte die Musik und davor fuhren die Radfahrer. Die rote Bundesfahne leuchtete in der Sonne und wenn die Musik aussetzte, dann sangen wir. Ganz Rogätz ist mitgelaufen und einen guten Eindruck haben wir bestimmt hinterlassen.

Auf dem Sportplatz gab es keine Verzögerung. Die Turnerinnen 'runter, die Turner 'rauf!

Den meisten Spaß gaben natürlich die Nürnberger Tänze. Die Mädel waren, wie versprochen, in Dirndlkleidern erschienen, und hopsten und sprangen denn immer hinein ins Nürnberger Programm. Auf dem Sportplatz war's ein bißchen sandig, und das Hopsen ging nicht so schwebend und leicht vor sich wie in der Halle. Einen Spaß hat sich der Genosse Meyer mit uns erlaubt. Weil er uns da vor Zuschauern Ringkampf machen! Wir laufen im Kreis herum und denken Wunder was da nun kommen soll, weil wir das noch gar nicht geübt hatten, auf einmal kommandiert er: „Ringkampf!" und wir stürzen uns wie die Raubtiere aufeinander los und die Zuschauer wollten sich tot lachen, weil wir uns so abquälten. Das war so ein richtiger internationaler Damenringkampf, und den bekommt Rogätz auch nicht alle Tage zu sehen. Von den Buckauern waren zwei Trommelballmannschaften gestellt worden, und anschließend daran folgte ein Fußballspiel. (Natürlich ist auch Geräteturnen gezeigt worden.) Die Turner am Reck und Barren und die Turnerinnen ernteten bei den staunenden Rogätzern guten Beifall. Wir waren mal hannig heiß und vor allen Dingen mächtig dreckig. Die Elbe war ja da, und Badezeug hatten wir selbstverständlich auch mit, also: rin ins Vergnügen! Im Anfang wars mächtig kalt, aber ein paar haben sich doch nicht überwinden können, die mußten schwimmen. Nachher kamen sie zum großen Vergnügen der Nichtschwimmer ganz blau gefroren wieder heraus.

Bis 23 Uhr haben wir das Tanzbein noch geschwungen und dann hat uns unser Turnwart mit „Muß i denn, muß i denn" hinauswerfen lassen, sonst hätten wir den Zug noch verpaßt. Vorher hatte die Bezirksschule noch ein paar Tänze aufgeführt, und hinterher Bezirksschulmarken verkloppt. Wir haben so fein getanzt, daß wir eine ganze Menge losgeworden sind. In der Bahn haben wir frisch und munter gesungen, aber zu Hause sind wir todmüde ins Bett gekrochen. Trotzdem war es schön! Frei Heil!

G. Deckert.

Frauenturnkursus in Annaburg

Zu dem zweitägigen Kursus der 2. Gruppe hatten sich vier Turnwarte und 27 Turnerinnen eingefunden. Eine äußerst erfreuliche Zahl. Neuzeitliches Frauenturnen (für Anfänger) behandelte mit besonderm Fleiß die Genossin Meißner (Annaburg). Das gesamte Bundesfestmaterial, Steigerungsübungen und vieles andre Interessante zeigte der Genosse Grube. Viel Leben und Freude lösten die Medizinballübungen, Tambourinball, Kreis- und Neckspiele aus. (Gen. Fieseler und Lutzenberger.) Der Vortrag des Genossen Grube, Gesundheitliche Winke, vom rechten, turnerischen Geist, und 10 Gebote für Turnerinnen gaben wohl allen Teilnehmern gute Fingerzeige für die Praxis. Möge alles Gehörte und Gezeigte zum Nutzen des Arbeiter-Turnerbundes reiche Früchte tragen. —

Handball im Bitterfelder Industrieland

V. f. L. Holzweißig II gegen Fichte Wolfen I 7 : 0 (3 : 0). Holzweißig, technisch überlegen, gewann nach Belieben. Wolfen muß noch tüchtig trainieren, um in Zukunft ein Wort mitzureden.

Reichsbanner Bitterfeld I gegen Fichte Dessau III 4 : 4 (2 : 3). Das Reichsbanner war eifrig, konnte aber gegen die technisch gute Fichte-Mannschaft nicht aufkommen, zumal es im Sturme noch sehr haperte. Nur muß Fichte sich abgewöhnen, mit der Körperkraft auffällig im Spiel in Erscheinung zu treten. —

Wassersportkursus in Dessau

An den Kursen der Schule des 3. Bezirks beteiligten sich fast alle Vereine und Abteilungen des Bezirks mit 32 Teilnehmern, darunter 3 Genossinnen. Leider fehlten wieder einmal die kleinern Vereine und Abteilungen, obwohl keinerlei Unkosten für die Betreffenden zu tragen waren.

Der Kursustag am 28. April war ausschließlich der theoretischen Arbeit gewidmet, während am 12. Mai Theorie und Praxis verbunden wurden. Die Vortragsfolge: Schwimmlehre (Richter), Der Schwimmwart (Richter), Springlehre (Schär), Organisation des Rettungsdienstes (Haase), sportärztlicher Vortrag (Dorn), Wiederbelebungsmethoden (Haase).

Das wichtigste und bisher am wenigsten gehörte Thema war der sportliche Vortrag. Ursprünglich sollte er vom Bundesschularzt Dr. Michaelis gehalten werden, aber der Kosten wegen nahm man davon Abstand. An Hand von Lichtbildern und gutem Material brachte der Vortrag des Genossen Dorn viel Wissenswertes.

Die Wiederbelebungsmethoden, vom Genossen Haase vorgeführt, fanden allgemeines Interesse. Ebenso die Organisation des Rettungsdienstes. Nicht mindere Aufmerksamkeit wurde den andern Vorträgen geschenkt. Das Praktische in der Schwimmhalle anschließend brachte den Höhepunkt. Alle vier Schwimmlagen, Stafetten, Starisprung und Wende wurden fleißig geübt. Man sollte aber in Zukunft möglichst vermeiden, sehr schlechte Schwimmer zu solchen Kursen zu schicken, sondern einigermaßen geschulte.

Das Rettungsschwimmen, erst auf dem Lande, dann im Wasser geübt, nahm einen anstrengenden Verlauf. Um diesen Anstrengungen einige Zerstreuungen folgen zu lassen, wurden zum Schlusse verschiedene Wasserspiele ausgeführt, die allerdings auch nicht gerade ohne Kraftaufwand auszuführen sind.

In einer Aussprache wurde allgemeine Befriedigung über das Gelernte ausgedrückt, darüber hinaus aber noch dem Wunsche Ausdruck gegeben, zum nächsten Kursus am 2. Juni noch etwas Ergänzungssport einzulegen.

W. Sch.

Sportkartell und Reichsarbeitersporttag in Gernrode

Zwei Jahre ist in Gernrode der Reichs-Arbeitersportag nicht gefeiert worden. Auf Anregung der M. T. V. versammelten sich sämtliche Arbeiter-Sportvereine im Turnerheim. Der Wunsch aller wurde zur Tat und ein Arbeiter-Sportkartell wurde gegründet. Den Vorsitz übernahm Genosse Elkruth, als Schriftführer wurde Genosse Liebau, als Kassierer Genosse Holter gewählt. Als erste Veranstaltung des Arbeiter-Sportkartells wurde der Reichs-Arbeitersporttag am 16. Juni beschlossen. Ein reichhaltiges Programm werden die Techniker der einzelnen Sportvereine ausarbeiten. Arbeitersportler von Gernrode, nun mitgeschafft, der Reichs-Arbeitersporttag muß eine Veranstaltung werden, wie sie Gernrode noch nicht gesehen hat! —

Sportfest in Sülldorf

Das Fest ist gut gelungen. Annähernd 400 Sportlerinnen und Sportler waren am Umzug beteiligt und boten bei dem schönen Wetter ein farbenprächtiges Bild. Die roten Wimpel mit dem Bundeszeichen leuchteten in der Sonne und die schwarzweiße Kleidung der Turnerinnen und die weiße der Turner hinterließen bei den Zuschauern einen guten Eindruck. Wenn die Sonne die Körper schlapp machte, so machten die Turnerkapellen die müden Bewegungen wieder frisch. Genosse Klepps (Ottersleben) hielt eine Ansprache. Dann begann der Stillauf aller Teilnehmer (natürlich wie immer: „Lampenputzer ist mein Vater). Anschließend wurden gymnastische Uebungen geturnt. Die Turnerinnen zeigten die Nürnberg-Freiübungen.

100-Meter-Lauf, A-Klasse: 1. Henfel 11,9 Sek., Engelhardt, Handbreite zurück, beide Fermersleben. B-Klasse: Lauf A, 1. Schladitz (Fermersleben) 12,9 Sek., 2. Krüger (Eintracht Neustadt) 13 Sek. Lauf B, 1. Dannehl (Eintracht Neustadt) 12 Sek., 2. Conradi (Fichte Neue Neustadt) 2 Meter zurück. Jugend 11—12: Lauf A, 1. Gebbers 13,1 Sek., 2. Klaus 13,1 Sekunden (beide Eintracht Neustadt). Lauf B, 1. Leopold (Beyendorf), 2. Dietz (Beyendorf) 3 Meter zurück. Jugend 13—14: 1. Wolter (Burg) 13,4 Sek., 2. Rabe (Fermersleben) 2 Meter zurück. Lauf B, 1. Lück (Sülldorf) 13 Sek., 2. Knie (Westeregeln) 2 Meter zurück. Sportlerinnen: Lauf A, 1. Schulze II (Fermersleben) 15. Sek., 2. Selig (Eintracht Neustadt) 2 Meter zurück. Lauf B, 1. Schulze I (Fermersleben) 14,5 Sek., 2. Eicke (Eintracht Neustadt) 14,9 Sek. 800-Meter-Lauf, A-Klasse: 1. Schladitz und Meyer 2,13 Min. (beide Fermersleben), 2. Israel (Bar-Kochba) 4 Meter zurück. 800-Meter-Lauf, Jugend 11—12: 1. Klaus (Eintracht Neustadt) 2,20 Min., 2. Sechting (Bleckendorf) 4 Meter zurück. Jugend 13—14: 1. Lück (Sülldorf) 2,16 Min., 2. Thorhauer (Hakeborn) 10 Meter zurück. Stafette 4×100 Meter, B-Klasse: 1. Fermersleben 50 Sek., 2. Eintracht Neustadt, 4 Meter zurück. Jugend 11—12: 1. Eintracht Neustadt 56,3 Sek., 2. Osterweddingen 58 Sek. Jugend 13—14: 1. Fermersleben 55,1 Sek. Kugelstoßen, A-Klasse: 1. Walsleben (Burg) 10,53 Meter, 2. Lampe (Hakeborn) 9,53 Meter. B-Klasse: 1. Engelhardt II (Fermersleben) 10,80 Meter, 2. Wiegand (Beyendorf) 9,70 Meter. Jugend beider Jahrgänge: 1. Leopold (Beyendorf) 10,14 Meter, 2. Hofang (Eintracht Neustadt) 10,12 Meter. Hochsprung, A-Klasse: 1. Lampe (Hakeborn) und Engelhardt II (Fermersleben) 1,54 Meter. Jugend 11—12: 1. Hofang (Eintracht Neustadt) 1,45 Meter, 2. Dietz und Leopold (Beyendorf) 1,35 Meter. Jugend 13—14: Zimmermann (Beyendorf) und Knie (Westeregeln) 1,35 Meter. Weitsprung, Jugend 13—14: 1. Zimmermann (Beyendorf) 5,22, 2. Knie (Westeregeln) 4,75 Meter. Sportlerinnen: 1. E. Schulze (Fermersleben) 4,31 Meter, 2. Eicke (Eintracht Neustadt) 4,10 Meter.

Handballspiele, A-Klasse: Langenweddingen I gegen B-Klassenspieler der 7. Gruppe 17 : 5 für Langenweddingen. —

Magdeburger Boxer in Hannover

Die Genossen Franke, Lange und Hagemeier weilten beim Sportklub Sparta Hannover. Im Ringe befanden sich nur erstklassige Kämpfer. Mit diesem Abend beendete Hannover die Saison. Zu bemerken sind einige Kämpfe des Abends, weil der Sportklub Vorwärts S. die Sparta-Mannschaft im „Eiskeller" zu asten hatte. Am 15. Juni wird der erste Hauptkampf hart auf hart bis zur letzten Runde durchgeführt. Am Sonnabend mußte der Magdeburger Franke von Köritzer zum Schlusse noch einen gerechten Ko. einstecken. Franke versuchte durch öfteres Aufstehen den Rundenschluß zu erreichen, aber sehr hart getroffen, mußte er ein Aus über sich ergehen lassen. Köhler, der auch über den Magdeburger Meseberg einen hohen Sieg errang, konnte über Repien (Essen) einen Sieg feiern. Köhler wird am 15. Juni der Gegner für Franke. Krause erhält Köritzer zum Gegner. Für Trollmann (Hannover), der mit dem guten Burdinski (Bochum) im Mittelgewicht gepaart wurde, gab es die heißesten Kampfmomente; denn der Bochumer brachte es fertig, Trollmann bis 7 zu Boden zu schicken. Nach ganz erbittertem Kampfe konnte Trollmann einen knappen Sieg für sich buchen. Auch für Trollmann wird man für den 15. Juni einen guten Mann finden.

Hagemeier (Adler 98) kämpfte erbittert im Halbschwergewicht mit dem deutschen Meister Seefirchen (Hannover) und konnte ein Unentschieden erreichen.

Es ist zu bemerken, daß Hannover wohl unser deutscher Bundesmeister wird, denn der letzte Kampf mit dem mitteldeutschen Bundesmeister (Staßfurt), wird noch schnellstens stattfinden. Der Sportklub V. S. möchte gleich zum 15. Juni auf den Kampf Magdeburg gegen Hannover hinweisen. —

Sportfest in Calbe

Unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft fand das ff. Stiftungsfest statt. Sämtliche Spiele boten hervorragenden Sport. Besonders die Leipziger Genossen rissen die Zuschauer mit ihrem wunderbaren Spiel zum Beifall hin. Folgende Resultate wurden erzielt: Vorwärts Zerbst gegen Halle-Wörmlitz 2:2, V. f. R. Leipzig-Oetzsch gegen Jahn Roitzsch 8:0, Turner Offenbach-Bürgel gegen Eintracht Calbe 3:0, Eintracht Ägd. gegen V. f. B. Magdeburg Jgd. 2:1. Besonders zu erwähnen ist noch der Festzug, an dem sich über 200 Sportler in mustergültiger Ordnung beteiligten. —

Der dänische Arbeitersportbund gegründet

Die sozialistische Arbeitersport-Internationale hat einen neuen und starken Sprößling erhalten. Pfingsten wurde in Odense der Arbejderns Idraets Forbund of Danmark gegründet. Die Anmeldungen zur Mitgliedschaft haben bereits 25 000 erreicht. Die Bundesgesetze lehnen sich eng an die des Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Der dänische Arbeiter-Sportbund hat die Unterstützung der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks. In Kürze wird eine Tagung in Kopenhagen stattfinden, auf der man sich mit dem weitern organisatorischen Ausbau befassen wird. —

Kongreß der belgischen Arbeiterfußballspieler

Der Kongreß der belgischen Arbeiter-Fußballföderation fand in Brüssel statt. 5200 Mitglieder wurden auf ihm vertreten. Die Berichte ergaben, daß sich die Zahl der Aktiven stetig steigert. Die finanzielle Lage der Föderation ist nicht ungünstig. Es wurde darauf hingewiesen, recht sparsam mit den Geldmitteln zu sein, um die Deckung der Ausgaben für die Teilnahme am 2. Arbeiter-Olympia 1931 in Wien zeitig zu sichern.

Zur Erledigung der laufenden Arbeiten und um die Werbung nachhaltiger zu gestalten, ist eine Amtsstelle geschaffen worden. Als Sekretär wurde wieder Lalemand (Brüssel) gewählt. Die Unfallversicherung der Spieler soll als Pflichtversicherung eingeführt werden. Abgelehnt wurde, eine Verbandszeitung herauszugeben. Die bestehenden Sportzeitschriften „Sport und Sozialismus", Lüttich (in französischer Sprache) und „Arbeiter und Sport", Gent (in flämischer Sprache) werden mit der Veröffentlichung amtlicher Nachrichten betraut. Wegen Vermehrung des Einflusses in der sozialistischen Tagespresse soll an die Sozialdemokratische Partei herangegangen werden. —

Ausschmückung der Bundesfeststadt Nürnberg

Nach den Plänen und Entwürfen der Stadt zu urteilen, wird die Dekoration etwas ganz Wirkungsvolles und selten Gesehenes. Die alte Noris, mit ihren vielen Türmen, Erkerchen, altersgrauen Mauern und Gebäuden, flankiert von buntfarbigsten Fahnen und Tüchern, wird dem Beschauer ein äußerst anziehendes Bild bieten.

Geplant ist, schon die Aufstellungsgebiete zu den Festzügen dekorativ zu umsäumen und die Festzugsstraßen durch ganze Fahnengruppen abwechslungsreich zu gestalten. Der Bahnhofsausschmückung wird besondere Sorgfalt gewidmet, ebenfalls dem Stadion selbst. Die alten historischen Gebäude und die Burg treten auch nachts deutlich aus dem Straßenbild heraus, ihre Frontseiten erhalten Scheinwerferbeleuchtung. Die Dekoration der Vorstadtstraßen denkt man sich in Nürnberg so, daß an die Einwohnerschaft Bundesfahnen und Papierfähnchen zu billigem Preise nach Hunderttausenden abgegeben werden. —

Die erste Vorprobe in Nürnberg

Für die Massenfreiübungen fand die erste Vorprobe im Nürnberger Stadion statt. Sie läßt berechtigte Hoffnung auf ein glattes Gelingen dieses Festteiles zu. Der Nürnberger Bezirk hatte die Säulenführer aufgerufen. Weil etwa 1000 Aktive dem Rufe gefolgt waren, konnten die Proben hierfür unter Beisein des Bundesschulleiters Benedix und des Bundes-Turn- und Sportwarts Bühren (Leipzig) glatt durchgeführt und Mängel abgestellt werden.

Die Techniker sind gerüstet! Es bleibt nur noch zu fordern, daß die Bundesvereine ihre Pflicht tun und ihre gesamten Aktiven für die Festfreiübungen interessieren. —

Die Arbeitersportler zum S.P.D.-Parteitag

Bei den großen Eröffnungsdemonstrationen des Parteitags der S. P. D. am Sonntag in Magdeburg stellten sich auch die Arbeitersportler geschlossen der Partei zur Verfügung. Sie marschierten im schmucken Sportdreß, Sportler neben Sportlerinnen, Athleten neben den Turnern. Der Sport ruhte an dem Tage.

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in den letzten Jahren schwere innere Kämpfe durchgemacht. Quertreiber versuchten die Geschlossenheit des Arbeitersports zu sprengen. Die Schädlinge der Arbeiterbewegung haben kein Glück gehabt. Die „Offensive" der Kommunisten hatte eine gesunde Reaktion bei der übergroßen Mehrheit der organisierten Arbeitersportler hervorgerufen. Sie haben erkannt, daß der stolze Arbeiter-Turn- und Sportbund zu einem kläglichen Trümmerhaufen werden würde, wenn nicht energisch gegen dieses Treiben Front gemacht würde. Der Bundestag in Leipzig hat dann auch kurzen Prozeß gemacht. Er hat die Beziehungen zur Kommunistischen Partei abgebrochen, hat die berufsmäßigen Quertreiber vor die Tür gesetzt und ist gewillt, diesen *Weg mit aller Energie fortzusetzen, um die Geschlossenheit und Einheit des Bundes zu wahren.*

Es ist ganz selbstverständlich, daß der Parteitag der Sozialdemokratie sich eingehend mit den Fragen des Arbeitersports beschäftigen mußte. Genosse Schreck wird in einem Referat über die Arbeitersportbewegung sprechen, um die Delegierten aus allen Teilen des Reiches mit dem Wesen der proletarischen Sportler und der Bedeutung der deutschen Arbeitersportverbände vertraut zu machen. Die Arbeitersportler Magdeburgs wollten beweisen, daß sie den Beschluß der Partei begrüßen. Sie marschierten als Arbeitersportler und Sozialdemokraten in der Parteitagsdemonstration.

Den großen Zug der freien Sportler eröffneten die Radfahrer, die auf blinkenden Saalrädern durch die Straßen der Stadt fuhren. Die Banner des Bundes Solidarität flatterten im Wind. Es folgten die Arbeiter-Athleten und dann die Musikvereine, soweit sie dem Arbeiter-Sportkartell angeschlossen sind. Den großen Zug der Turner eröffnete das Fichte-Tambourkorps. Hinter ihm blähte sich im Winde die riesige rote Fahne der Fichte-Turner. Und dann folgten in Viererreihen die Turner und Turnerinnen, die Hand- und Fußballspieler, die Leichtathleten und auch die Schwimmer. Unter den Demonstrierenden sah man den Bundesvorsitzenden, Genossen Gellert (Leipzig), den Bundesredakteur, Genossen Kreutzburg (Leipzig), den Kreisvorsitzenden, Genossen Dorn (Bernburg), und die Funktionäre des Kreises und der Bezirke. —

Genosse Gellert spricht auf dem Parteitag

Bei der riesigen Kundgebung, die auf dem Ehrenhof an der Stadthalle stattfand, sprach nach den Genossen Hermann Müller und Otto Braun, der Vorsitzende des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, Genosse Gellert. Er wurde mit herzlichen Frei-Heil-Rufen empfangen und führte etwa aus: Die Söhne und Töchter der Arbeiterschaft grüßen heute den sozialdemokratischen Parteitag. Sie hoffen, daß alle seine Beratungen zum Wohle der Partei und der gesamten Arbeiterschaft ausschlagen mögen. Die Arbeitersportler haben sich an dieser gewaltigen Kundgebung des Sozialdemokratie beteiligt, um in aller Oeffentlichkeit die innere Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen, mit der sie zur Sozialdemokratie stehen.

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat sich die Aufgabe gestellt, die Jugend der Arbeiterschaft, die noch in sogenannten „neutralen" Organisationen steht, für die Sache des Sozialismus zu gewinnen. Für ihre sozialistischen Ideale haben die Arbeitersportler früher Verfolgung und Strafen über sich ergehen lassen müssen. Wenn heute unter andern Verhältnissen geworben werden kann für den Arbeitersport, so ist das nicht zuletzt ein Erfolg der Sozialdemokratie, der Mutterpartei des Sozialismus, mit der wir Arbeitersportler uns innig verbunden fühlen.

In einigen Monaten werden wir dieses Bekenntnis zur Sozialdemokratie erneuern bei dem großen Aufmarsch in Nürnberg, an dem hunderttausende Sportler teilnehmen werden. Mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Frei Heill auf den Parteitag und auf den internationalen Sozialismus schloß Genosse Gellert seine Rede. —

Das möchte nicht oft passieren

Das letzte Serienspiel des M. B. K. war ein dunkler Punkt in seiner Siegeslaufbahn.

Revolutionärer Kampf mit Bulgaria-Zigaretten

Die aus der Arbeitersportbewegung ausgeschlossenen Sportvereinen rechnen sich bekanntlich zur revolutionären Avantgarde der bolschewistischen Weltrevolution. Diese Sportler werfen den Arbeitersportverbänden insbesondere vor, daß sie, namentlich ihre Führer, die Arbeitersportbewegung an das Bürgertum verraten und sie zur sogenannten Volksgemeinschaft überführen wollen. Da müßte man als logische Konsequenz erwarten, daß die Ausgeschlossenen auch durch die Tat eine echte, ungefälschte, klassenbewußte, revolutionäre Haltung einnehmen.

Wie erstaunten aber die Besucher der Brandberge in Halle an der Saale an den Pfingstfeiertagen, als sie auf dem Sportplatz des ausgeschlossenen „revolutionären" Sportvereins Halle-Kröllwitz an beiden Toren mächtige Leinwandplanen mit den fetten, auffälligen Inschriften: „Raucht Bulgaria-Zigaretten!" sahen. Außerdem waren die Plakate, die für das Städtespiel der kommunistischen Fußballspieler von Halle und Berlin warben, mit Zigarettenreklame versehen. Da nicht anzunehmen ist, daß der ausgeschlossene Sportverein Kröllwitz die Zigarettenreklame aus Sympathie für die Zigarettenfabrik angebracht hat (vielleicht weil seine „Nationalfarbe" der der Zigarettenfabrik gleicht), so bleibt nur der Schluß übrig, daß das kapitalistische Unternehmen dem Sportverein Kröllwitz seine Reklame finanziert, wobei der Verein der Fabrik als Gegenleistung ihre Reklame gestattet.

So sieht also der „revolutionäre Klassenkampf" der kommunistischen Sportopposition aus! Weil man finanziell pleite ist, läßt man sich vom Kapitalisten finanzieren. Ein Skandal und eine Frechheit sondergleichen ist es aber, daß der Sportverein Halle-Kröllwitz es wagt, über seiner Zigarettenreklame noch die offizielle rote Fahne mit dem Abzeichen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes widerrechtlich zu hissen. Das ist eine Beschimpfung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, der es ganz entschieden ablehnt, sich von Unternehmern finanziell unterstützen zu lassen.

Als im „Hallischen General-Anzeiger" unlängst über eine Veranstaltung eines Arbeiter-Sportvereins berichtet wurde, regte sich die kommunistische Presse fürchterlich auf. Wir sind gespannt, ob sie sich über die Zigarettenreklame ihrer Kröllwitzer Gesinnungsfreunde auch aufregen wird. Die Verschacherung alter Grundsätze an den Kapitalismus durch kommunistische Sportler, die sich würdig den Uebertritten ausgeschlossener Sportler zu bürgerlichen Vereinen an die Seite stellt, richtet sie für immer. —

Leichtathletische Bezirksausscheidungen in Güsten

Bei herrlichem Wetter trafen sich die Leichtathleten des 4. Bezirks im Stadion zu Güsten. Sehr gute Resultate wurden erzielt. Der Besuch des Festes ließ erkennen, welches Interesse an der Arbeitersportbewegung vorhanden ist. Am Nachmittag gab es ein Handballspiel Stadt gegen Land mit dem Resultat 8:1. Die Veranstaltung kann als gut gelungen bezeichnet werden, die Sportler rüsten für Nürnberg.

Resultate:

A-Klasse. 100-Meter-Lauf: Scheibe (Aschersleben) und Peulicke (Staßfurt) 12 Sek., Albrecht (Staßfurt) 12,1 Sek. Hochsprung: 1. Scheibe (Aschersleben) 1,63 Meter, 2. Grabe (Aschersleben) 1,58 Meter, 3. Peulicke (Staßfurt) 1,53 Meter. Kugelstoßen: 1. Mertens (Staßfurt) 9,95 Meter, 2. Scheibe (Aschersleben) 9,33 Meter, 3. Peulicke (Staßfurt) 8,89 Meter. Weitsprung: 1. Scheibe (Aschersleben) 6,10 Meter, 2. Grabe (Aschersleben) 5,75 Meter, 3. Häuser, E. (Staßfurt) 5,50 Meter. Speerwerfen: 1. Albrecht (Staßfurt) 38,20 Meter, 2. Knöppler (Leopoldshall) 37,40 Meter, 3. Peulicke (Staßfurt) 36,20 Meter. Diskuswerfen: 1. Scheibe (Aschersleben) 29,91 Meter, 2. Mertens (Staßfurt) 24,56 Meter, 3. Peulicke (Staßfurt) 24,45 Meter. Stafette 4×100 Meter: 1. Aschersleben 51,1 Sek.

B-Klasse: 100-Meter-Lauf: 1. Gucuck (Staßfurt) 13 Sek., 2. Höbbel (Frose) 13,1 Sek., 3. Muschel (Aschersleben) 13,1 Sek. Hochsprung: 1. Döring (Leopoldshall) 1,47 Meter, 2. Gucuck (Staßfurt) 1,47 Meter, 3. Hensel (Aschersleben) 1,42 Meter. Kugelstoßen: 1. Dörfert (Förderstedt) 9,42 Meter, 2. Dietrich (Pr.-Börnecke) 9,36 Meter, 3. Hensel (Aschersleben) 9,35 Meter. Weitsprung: 1. Zuske (Leopoldshall) 5,20 Meter, 2. Muschel (Aschersleben) 4,95 Meter, 3. Höbbel (Frose) 4,80 Meter. Speerwerfen: 1. Zuske (Leopoldshall) 34,20 Meter, 2. Muschel (Aschersleben) 31,90 Meter, 3. Burgheim (Aschersleben) 31,60 Meter. Diskuswerfen: 1. Zuske (Leopoldshall) 23,50 Meter, 2. Döring (Leopoldshall) 22,78 Meter, 3. Burgheim (Aschersleben) 22,66 Meter. Stafette 4×100 Meter: 1. Aschersleben 52,4 Sek. Jugend 14 bis 16 Jahre: 100-Meter-Lauf: 1. Schwarzkopf (Unseburg) 13,2 Sek., 2. Friedewald (Aschersleben) 13,6 Sek., 3. Kinne (Aschersleben) 13,8 Sek. Hochsprung: 1. Kinne (Aschersleben) 1,40 Meter, 2. Friedewald (Aschersleben) 1,40 Meter, 3. Elze (Leopoldshall) 1,35 Meter. Kugelstoßen: 1. Friedewald (Aschersleben) 9,14 Meter, 2. Henning (Neundorf) 8,50 Meter, 3. Elze (Leopoldshall) 8,45 Meter. Weitsprung: 1. Kinne (Aschersleben) 5,10 Meter, 2. Schwarzkopf (Unseburg) 4,95 Meter, 3. Schollbach (Förderstedt) 4,90 Meter. Diskuswerfen: 1. Naumann (Staßfurt) 17,70 Meter, 2. Machlitt (Staßfurt) 17,13 Meter, 3. Hoppe (Staßfurt) 16,80 Meter. 1000-Meter-Lauf: 1. Friedewald (Aschersleben) 3.8,9 Min., 2. Gehne (Förderstedt) 3.11,8 Min., 3. Hoppe (Aschersleben) 6 Meter zurück.

Jugend, A-Klasse. 100-Meter-Lauf: 1. Reichardt (Güsten) 12,8 Sek., 2. Aue (Leopoldshall) 12,9 Sek., 3. Roth (Neundorf) 13,4 Sek. — Hochsprung: 1. Wöhlbier (Aschersleben) 1,52 Meter, 2. Reichardt (Güsten) 1,52 Meter, 3. Teudeloff (Aschersleben) 1,47 Meter. — Kugelstoßen: 1. Sonnabend (Leopoldshall) 11,48 Meter, 2. Aue (Leopoldshall) 10,86 Meter, 3. Schuft (Pr.-Börnecke) 10,80 Meter. — Weitsprung: 1. Reichardt (Güsten) 5,85 Meter, 2. Aue (Leopoldshall) 5,45 Meter, 3. Teudeloff (Aschersleben) 5,15 Meter. — Diskuswerfen: 1. Sonnabend (Leopoldshall) 35,34 Meter, 2. Aue (Leopoldshall) 25,11 Meter, 3. Schwede (Aschersleben) 24,85 Meter. — Speerwerfen: 1. Sonnabend (Leopoldshall) 41,10 Meter, 2. Aue (Leopoldshall) 37,60 Meter, 3. Wedigl (Staßfurt) 37,30 Meter. — Stafetten 4×100 Meter: 1. Aschersleben 54,2 Sek., 2. Güsten 55,2 Sek. — 1500-Meter-Lauf: 1. Beeckmann (Staßfurt) 4,40 Min., 2. Jabeleck (Staßfurt) 5,3,5 Min. — 3000-Meter-Lauf: 1. Beeckmann (Staßfurt) 9.12,4 Min., 2. Gehne (Förderstedt) 9.51,2 Min. —

Sportlerinnen: Weitsprung: 1. Lier (Leopoldshall) 3,80 Meter, 2. Hesse (Förderstedt) 3,75 Meter, 3. Völker (Förderstedt) 3,48 Meter. Hochsprung: 1. Lier (Leopoldshall) 1,27 Meter, 2. Lüttig (Neundorf) 1,22 Meter, 3. Hesse (Förderstedt) 1,17 Meter. Kugelstoßen: 1. Gräfe (Neundorf) 6,20 Meter, 2. Hoppe (Aschersleben) 6,02 Meter, 3. Reer (Aschersleben) 5,61 Meter. 100-Meter-Lauf: 1. Büttner (Hecklingen) 14,9 Sek., 2. Hesse (Förderstedt) 15,1 Sek., 3. Hoppe (Aschersleben) 15,5 Sek. —

Bekanntmachungen der Bezirke

Mitteldeutsche Spielvereinigung

1. Bezirk

Spielverbot aufgehoben: Sportverein Hadmersleben.

Spielverbot erhalten wegen Nichteinsendung der Strafen: Sportfreunde Thale, Teutonia Wedderslebe, Sportvereinigung Wernigerode.

Strafen. Wegen Nichtantretens 5 Mark Thale Nr. 95; Wernigerode Nr. 96; Reinstedt Nr. 104; Fehlen des Schiedsrichters Burgund Halberstadt Nr. 53. —

2. Bezirk

Vereinskassierer. Die Spartenbeiträge, Terminlisten, Mannschaftsmeldegebühr und Strafen müssen umgehend bezahlt werden. Die Restanten werden ab 1. Juni disqualifiziert. —

Zurückgezogen: Süplingen 1. —

Strafen. Wegen Nichtantretens zum Gesellschaftsspiel am 20. Mai 10 Mark: V. f. B. II und III. Strafe für Albrecht (Groß-Ottersleben) erlassen. Groß-Ammensleben bleibt Strafe von Spiel Nr. 379 und Spiel Nr. 284 bestehen. —

Jugendleitertagung am 23. Juni in Magdeburg beim Genossen Kleine, Faßlochsberg. Referent Parteisekretär Genosse Crummenerl. —

Protest- und Verhandlungsausschuß. Am Sonnabend den 1. Juni in der Geschäftsstelle, Ratswageplatz 3/4, Eingang Scharrnstraße. Zu erscheinen haben: 19 Uhr: Spielführer von Sturm Schönebeck I und M. B. K. I, Alwin Büschel (Sturm Schönebeck), Paul Hübsch (M. B. K.) und Schiedsrichter Lehmann (Althaldensleben). 19.30 Uhr: Drugas (16, Wolmirstedt) und Schiedsrichter Hatopf (Barleben). 19.45 Uhr: Albrecht (60, Groß-Ottersleben) und Schiedsrichter Wilstermann (Felgeleben). 20 Uhr: Spielführer M. B. K. II und Groß-Ottersleben II und Schiedsrichter Gorzny (Groß-Ottersleben). Die Ausschußmitglieder Wüstemann, Schulze, Otte und Elliger treffen sich 18.30 Uhr. Zeugen sind auf Kosten der Vereine geladen. Pässe sind vor der Verhandlung abzugeben.

Arbeitsgemeinschaft Burg. Sitzung am 29. Mai, 19 Uhr, bei Krause. Sämtliche Vereine müssen vertreten sein. —

Arbeitsgemeinschaft Magdeburg. Zum Reichs-Arbeiter-Sporttag liefern die Fußballspieler ein Auswahlspiel. Am 9. Juni sollen folgende Mannschaften auf dem Fort 1 in Buckau antreten:

Mannschaft Weiß: Hermecke (M. B. K.), Birch (Sportfreunde), Lingner (M. B. K.), Gerling (M. B. K.), Paul (Sportfreunde), Böhm (Sportfreunde), Kurth (M. B. K.), Winzer (Eintracht Süd), Linck (M. B. K.), Bialeck (Gr.-Ottersleben), Spodzega (Sportfreunde). Mannschaft Schwarz: Kosave (Borussia), Reicke (C. B. K.), Behmann (Borussia), Kegeler (C. B. K.), Hecht V. f. B.), Korb (Borussia), Mehl (Borussia), Seyck (Sturm 07), Schiller (Sturm 07), Ritter (V. f. B.), Knauf (Sturm 07). Ersatz: Meyer (Sturm 07), Granse (Eintracht 02), Zuncke (Sportfreunde). Die Spieler melden sich 17.30 Uhr beim Genossen Dankert an der Milchhalle auf dem Fort 1. Kleidung wird gestellt. Die Arbeitsgemeinschaft hat beschlossen, daß die Vereine je eine 4×100-Meter- und je eine 10×100-Meter-Stafette zu stellen haben. Die Meldungen hierzu sind an Genossen Dankert, Mittelstraße 51, zu richten. Etwaige Absagen zu dem Spiel oder zu den Stafetten müssen schnellstens dem Genossen Dankert mitgeteilt werden. —

Halt, den Volkssport bestellen!

Beim Betriebsobmann, bei der Post, beim Verlag!

4. Bezirk

Spielverbot erhalten wegen Nichteinzahlung der Gelder: Löderburg (Kopfsteuer), Glöthe (Kopfsteuer), Frose (10 Mark Strafe und Kopfsteuer), Eintracht Aschersleben (3,50 Mark Verhandlungsgebühr). Aufhebung des Spielverbots geschieht an dieser Stelle. —

5. Bezirk

Spielverbot: Sportfreunde 1. Jgd. vom 1. bis 15. Juni; Kurt Kortegast (1188, Gliesmarode) vom 1. bis 29. Juni; Kurt Hartneck (92, Wacker) vom 1. bis 29. Juni; Willi Molgedei (674, B. S. V. Eintracht) vom 1. bis 29. Juni; Erich Kopp (690, B. S. V. Eintracht) vom 1. bis 15. Juni; Karl Morgenstern (981, Querum) vom 1. Juni 29 bis 30. Mai 1930. —

Bezirksvorstandssitzung Donnerstag den 30. Mai, 20½ Uhr, im Geschäftszimmer. —

8. Bezirk

Vereinsvertreterkonferenz am 30. Juni im Gewerkschaftshaus in Wittenberg. Am Sonnabend den 29. Juni Bezirksvorstandssitzung dort. Tagesordnung folgt in der nächsten Nummer.

Handball

2. Bezirk

Serienändrung. Nr. 32 am 2. Juni 16.30 Uhr; Schiedsrichter Hagen. Nr. 144 wird neu angesetzt. —

Vereinsspielleiter. Alle noch auszutragenden Serienspiele werden im „Volkssport" veröffentlicht. —

Serienspiele 23, 38, 69, 104 und 128 werden neu angesetzt. Nr. 16, 111, 127 und 129 kein Verein Punkte. Nr. 8 und 131 Protest. Nr. 134 Abbruch. Nr. 136 Borussia Punkte. —

Vereinsspielleiter! Am Sonnabend den 8. Juni, 19 Uhr, findet als Einleitung des Rastiages auf dem Fort 1 das Städtetreffen Wien gegen Magdeburg statt. Das zu diesem Zweck angesetzte Auswahlspiel am 1. Juni kann leider nicht stattfinden. Die endgültige Aufstellung der Städtemannschaft erfolgt im nächsten „Volkssport". Die dort veröffentlichte Mannschaft hat am Dienstag den 4. Juni, 20 Uhr, zur Mannschaftssitzung in der Geschäftsstelle zu erscheinen. Im Laufe dieser Tage gehen allen Vereinsspielleitern Vorverkaufskarten zu. Diese müssen auf jeden Fall umgesetzt werden. Die Abrechnung der Karten hat bis spätestens Sonnabend den 8. Juni, 18 Uhr, auf dem Fort I mit dem Genossen Pfeifer zu erfolgen. Die Vereine Sudenburg und Fermersleben haben uns sofort je 10 Genossen als Platzordner zur Verfügung zu stellen. —

8. Bezirk

Die Bezirksmannschaft spielt am 2. Juni in Gräfenhainichen gegen Friesen Altenburg in folgender Aufstellung:

Trappiel
Krüger Gradehand
Klugmann Kasperski Rothe
Stichler Mai Ewert Gradehand Trappiel

Ersatz: Köpge. Kleidung: schwarze Hose, weißes ärmelloses Hemd.

Adressenändrung: Fichte Wolfen, Kurt Heyland, Wolfen, Windmühlenstraße 1a.

Spielverbot besteht am 16. Juni, 7. Juli und zu den bezirksoffenen Turn- und Sportfesten. — 03 Bitterfeld hat wieder Spielerlaubnis. Die Strafe muß bis zum 1. Juli bezahlt sein.

Alle Vereine, die Faust-, Trommel- oder Handball spielen wollen, haben dies sofort an Otto Krüger, Holzweißig, Reuß. Paupitzscher Straße 14, zu melden. —

Turnen

2. Bezirk

Kinderturnwarte. Die Kinderlehrstunden finden, da die Turnhalle (Jugendheim) nicht frei waren, am 15. und 16. Juni statt. Die Leitung hat Genosse Heyn (Braunschweig). Vereine mit Kinderabteilungen, schickt eure Turnwarte! Kein Gruppen-Kinderturnwart darf fehlen. Die Uebungsstätte ist Franke-Jugendheim, Jahnturnhalle, Straßenbahn 14, 12, 10, 2. Beginn 16 Uhr, Sonnabends. Kosten trägt der Bezirk nicht. —

Kinderlehrgang am 14. und 15. Juni im Franke-Jugendheim in Magdeburg. Sonnabend Anfang 16 Uhr. Kreiskinderturnwart Heyn hat die Leitung. Alle Vereine müssen erscheinen. Straßenbahnlinien 2, 12, 10, 14. —

1. Gruppe. Am Sonntag den 2. Juni 9.30 Uhr in Burg (Zentralhalle) Gruppenlehrstunde für Turner und Turnerinnen. Pflicht aller Gruppenvereine ist es, hier zu erscheinen. Alles Liederbücher mitbringen. —

6. Bezirk

Bezirkslehrstunde am Sonntag den 2. Juni, ½10 Uhr in der Turnhalle in Ammendorf, Friedenstraße. Jeder Verein muß vertreten sein. Das Ausscheidungsturnen für das Bundesfest ist am 9. Juni 10 Uhr. Sämtliche geprüften Kampfrichter müssen schon 9 Uhr im „Volkspark" in Halle anwesend sein. —

Wassersport

2. Bezirk

Schwimmfest Langenweddingen. In der Ausschreibung sind irrtümlich die Sprünge nicht eingesetzt, sie sind für A-Klasse 1, 52, 125; für die B-Klasse 70, 49, 5. Die Vereine beteiligten sich zahlreich in Althaldensleben. —

Verkehrslokale der Arbeitersportler

Anhaltiner Hof
Walter Grunow
Braunohlrschstr., Tel. 1891.
Verkehrslokal der Rasenspieler, Sportler, Schwimmer, Samariter, Turner, Sänger u. Mandolinisten
Preisw. Uebernachtung.

Gewerkschaftshaus Barleben
Tel. 66 Tel. 66
Erich Schweichler
Verkehrslokal der freien Sport- und Kultur-Vereine sowie sämtl. Gewerkschaften
Sonntags Tanz
Halteit. Autoheim Möbes

Wintergarten
Magdeb.-N. Neustadt, Friedrichspl. 2. Tel. 23308
Verkehrslokal d. Arbeitersportler von N. Neustadt. Gr. Saal (600 Perl. fassd.), 1. Saal (100 Perl.), diverse Vereinszimmer
Jeden Sonntag Tanz.
W. Hochbaum.

Jägerheim
Besitzer Ernst Naumann
Lutherstraße 24 17
Fernruf 40868
Treffpunkt aller Sportler

Stillers Gesellschaftshaus
Magdeburg-Fermersleben
Verkehrslokal sämtl. Arb.-Sportvereine
30
Garten u. Kegelbahnen stehen zur Verfügung.

Gewerkschaftshaus Bernburg E. G. m. b. H.
Schulstr. 17 Tel. 2750
Eigenes Heim der Bernburger Arbeitersportler
Verkehrslokal der Arbeiter-Turner und -Sportler

Gast- und Logierhaus Zur Neuen Welt
Magdeburg, Faßlochsberg 4
Telephon 2406
Verkehrslokal der Gewerkschaften
Logis bis zu 2.— Mark

Gommern
Gasthaus zum gemütlichen Sachsen
Brauhausstraße 11
Ausgabestelle des „Volkssports". Verkehrslokal des Reichsbanners und der Fußballspieler
Hermann Gutsche.

THALIA
Inh. Otto Müller
Magdeburg-Buckau
Dorotheenstraße 14
Telephon Nr. 42005
Vereinslokal des Magdeburger Ballspielklubs, der S. P. D., des Arb.-Schachklubs und der -Samariter.
Ia. Biere und Speisen.

Sudenburger Bierhalle
E. Silbermann 16
Magdeburg-S.,
Halberstädter Str. 52
Tel. Amt Stephan 41 698
Verkehrslokal des Turnvereins Fichte (Abteilung Sudenburg) und der F.-A. Sportfreunde

Neinstedter Hof
August Windeck
Magdeburg-Lemsdorf
Fernruf Steph. 42273
Verkehrslokal der Arbeitersportler und des Reichsbanners
Vereinslokal von Eintracht Süd

Burg – Burg
Krauses Restaurant
Schartauer Str. 4
Inh. Max Klawitter
empfiehlt allen Sportgenossen seinen guten
Mittagstisch
und bestgepflegte Biere
Eigene Fleischerei
Telephon Nr. 111

Es rettet uns kein höh'res Wesen, kein Gott . . .

Arbeitersportler, ihr singt dies Lied. Aber eine große Anzahl von euch haben noch nicht die Konsequenz daraus gezogen. Innerlich habt ihr längst mit der Kirche gebrochen, ihr wäret sonst nicht Arbeiter-Sportler. Macht nun auch äußerlich Schluß!

Heraus aus der Kirche!

Geht einen Schritt weiter auf dem Wege:
. . . . Uns aus dem Elend zu erlösen, können nur wir selber tun!
Hinein in den

Verband für Freidenkertum u. Feuerbestattung der großen proletarischen Freidenkerorganisation.

Geschäftsstellen: Magdeburg, Hohepfortestraße 41, Braunschweig, Langedammstraße 6.

M.-T.-V. Augsdorf

Am 2. Juni feiert der M.-T.-V. Augsdorf sein diesjähriges

Sportfest

und ladet hierzu alle Brudervereine ein

J. A.: Ulrich

Geschäfts-Eröffnung!

Uhren u. Goldwaren preiswert

Reparaturen werden fachmännisch unter voller Garantie ausgeführt.

Ch. Dudowitz

Tränsberg 12, neben dem „Blauen Löwen"
Sportler erhalten 5 Prozent Rabatt.

Bei sportlichen Veranstaltungen haben Inserate im „Volkssport" die größte Wirkung.

kauft man am besten im Bundesgeschäft

Arbeiter-Turnverlag A.-G.

Leipzig S 3, Fichtestraße 36

Filiale in Magdeburg

Magdeburger Sportzentrale, Hansastr. 22

Postversand erfolgt nur vom Hauptgeschäft in Leipzig

Südost

Fahrräder – Nähmaschinen – Grammophone – Schallplatten

Radio-Apparate

sowie sämtliche Zubehörteile liefert äußerst günstig

Robert Kob Fahrrad Haus

Magdeburg-Südost, Alt-Westerhüsen 15
Emaillieranstalt, Mechanische Reparatur-Werkstatt. – Waschmaschinen-Verleih.

Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.

E. G. m. b. H.

32 000 Mitglieder / Größte Konsumentenorganisation Mitteldeutschlands

Beschäftigt 735 Personen / Gegründet 1864

13½ Mill. Mk. Umsatz im letzten Geschäftsjahr

Großes Manufakturwarenlager Jakobstraße 42

54 Materialwarenläden / 9 Schlächterläden

Jeder Sportler sollte Mitglied dieser Organisation sein. 42 Beitrittserklärungen sind in jeder Verkaufsstelle erhältlich

Deutsches Haus Südost
Inh. Paul Dürre
Verkehrslokal aller Sportler u. freien Gewerkschaftler. Gr. Saal u. Vereinszimmer stehen zur Verfügung.

Hoffmeiers Restaurant
Inhaber Franz Jahn. Magdeburg-Südost, Alt-Westerhüsen 14.
Verkehrslokal aller Arbeitersportler.
Zwei Vereinszimmer stehen zu kleinen Festlichkeiten zur Verfügung.
Zentralheizung! 2 Billards!
Telephon Südost 80.

Für proletarische Feste

Festabzeichen aus Metall, Band u. Pappe, Dekorationsstoffe, Fahnen, Girlanden, Plakate, rote Nelken, Wachsfackeln, Theaterstücke, Sprechchöre, lebende Bilder, Lieder, Prologe und sämtliche Vereinsartikel liefert billigst

ALFRED JAHN, Leipzig C1

Tel. 32150 / Katalog Nr. 80 bei Vereinsstempelabdruck gratis / Elisenstr. 30

Achtung! Sportler! Achtung!

Genosse Karl Rütten

empfiehlt allen Sportlern seine

Schnellbesohlanstalt

Maßanfertigung auch von Fußball-, Handball- u. Rennschuhen
Auf Reparaturen kann gewartet werden

Magdeburg-Südost, Hilligerstr. 5

Paul König
Klempnerei, Installationsgeschäft.
Badeeinrichtungen
Klosetts
Reparaturen
zachgemäß und billigst.
Alt-Westerhüsen 48.

Restaurant zur Erholung
Inh. Albert Gericke
Verkehrslokal der Arbeitersportler
Magdb.-Südost, Alt-Salbke 70

Zum Elbschlößchen
Magdeburg - Südost
Verkehrslokal der Arbeiter-Sportler
Direkt a. d. Elbe gelegen.